

DIE DORFZEITUNG DER LINDENSCHULE BUER

DORFGEFLÜSTER



WOCHENMARKT



ALTES BUER
MODELLBAU



LANDFRAUEN



DORFGEFLÜSTER

INHALT

SCHÖNES BUER	S. 1-2
NATUR IN BUER	S. 3-6
LANDFRAUEN	S. 7-11
DIE SCHÜLER AG	S. 12
WOCHENMARKT	S. 13-16
ALTES BUER	S. 17-22
BESONDERE TAGE	S. 23-26
KINDER KINDER	S. 27-20
REZEPTE	S. 31-32

Impressum

Herausgeber: Lindenschule Buer – Redaktion „Dorfgeflüster“, Hilgensele 43, 49328

Melle-Buer, Tel. 05427-422

www.lindenschule-buer.de

Mail: ursula.thoele@oberschule-buer.net

Redaktion: Lara Silva Sequeira (7b) | Léon Baumgärtner (8b) | Juri Greive (7b) | Janine Singwald (7b) | Emily Hooge (7b) | Hanna Oberhespe (7b) | Aliya Tire (8c) | Finn-Luca Friehe (8b) | Jost Pottebaum (8b) | Lia Lange (7b) | Jördis Laaken (7b) | Pia Köhler (7b)

AG-Leitung: Ursula Thöle-Ehlhardt

Design und Layout: Lukas Ehlhardt (Bright Design)

LIEBE LESERINNEN UND LESER, VIELES IST CORONA – ABER NICHT ALLES IST CORONA!



Auch in Zeiten, wo sich das Zusammenleben in unserem Ort deutlich anders entwickelt hat als wir es gewohnt sind, möchten wir mit dieser Ausgabe nun endlich wieder nach einer längeren Pause unsere Dorfzeitung präsentieren - vielleicht auch ein klein bisschen Normalität, die wieder auf den Weg kommt.

Auf den ersten Blick sieht es aus wie gewohnt, auf den zweiten Blick erkennt man vielleicht, dass es für viele, die sich immer regelmäßig mit Beiträgen beteiligen, eben doch ganz andere Zeiten sind. Zahlreiche Veranstaltungen sind ausgefallen, viele Einrichtungen konnten ihren Alltag nicht so wie gewohnt leben und gestalten. Es gab Veränderungen, Einschränkungen, Auflagen, Beeinträchtigungen, Umorientierungen, eingeschränkte Kontakt, weniger Kommunikation und Austausch, weniger ‚gemeinsam‘, mehr ‚alleine‘.

Unser Blick geht trotzdem auf das, was wir immer schon im Blick hatten - das örtliche Umfeld mit Berichten, Geschichten und Historischem (wertvolle Ortsgeschichte – DANKE Werner Zalitta!), mit Bildern aus unterschiedlichsten Blickwinkeln und auch Schönerem aus unserer Umgebung. Ein DANKESCHÖN an alle, die sich immer wieder so nett beteiligen und die Schülerredaktion unterstützen.

Gelungen ist es auch weitere Unternehmen und Firmen zu gewinnen, die dieses Projekt finanziell unterstützen und es damit erst ermöglichen - nicht selbstverständlich – und auch dafür ein großes DANKESCHÖN an unsere Finanzgeber.

Auch die Arbeit in der Schülerredaktion ist gekennzeichnet durch Corona: lange Zeit fiel die AG aus, dann konnten wir nach den Sommerferien wieder starten, dann musste die Schule ins Szenario B wechseln - und die AG fiel wieder aus. Die Fertigstellung unserer Beiträge gelang uns aber dank digitaler Möglichkeiten und wir konnten Angefangenes fertig stellen.

Nun wünschen wir allen Leserinnen und Lesern viel Freude mit dieser Ausgabe, die lange auf sich warten ließ - und wir wünschen allen viel Lebensfreude, eine gute Gesundheit und freundliche Menschen drumherum - passt gut auf euch auf, freut euch über alle liebevollen Begegnungen, die momentan möglich sind - direkt, per Brief oder Päckchen, per Anruf, über das WorldWideWeb.

Wir haben hier auf dem Lande eine wunderbare Natur - Astrid Schmidendorf hat das in ihrem Beitrag nett beschrieben – vielleicht ein großer Genuss in dieser etwas anderen Zeit!

Haben Sie alle eine gute und freudvolle Weihnachtszeit und einen guten Übergang in das Jahr 2021!

Die Schülerredaktion mit

Juri, Janine, Emily, Hanna, Aliya, Finn, Jost, Lia, Jördis, Pia und Uschi Thöle-Ehlhardt

ps: Auf Seite 12 findet ihr Fotos von der Schülerredaktion bei der Arbeit





[NATUR IN BUER]

Was tun in den Zeiten der Kontaktbeschränkungen und geschlossener Einrichtungen?

Eine Möglichkeit die Zeit zu nutzen ist beispielsweise Waldspaziergänge zu unternehmen. Gerade jetzt ist es schön und für unser Wohlbe-

finden wichtig, in der Natur zu sein. Selbst an trüben Tagen ist die Helligkeit draußen erheblich höher als im Inneren der Häuser. Durch Spaziergänge besonders in den Morgenstunden kann dem „Winterblues“ - einer Antriebslosigkeit,

welche durch Lichtmangel verursacht wird - entgegengewirkt werden. Schon bereits 15 Minuten Bewegung im Freien hellen unsere Stimmung auf.

Auf einem Waldspaziergang werden die Lungen von frischer, sauerstoffhaltiger Luft durchspült, wovon unser Körper profitiert und wir uns vitaler fühlen. Regelmäßige Spaziergänge stärken das Immunsystem. Auch unsere Muskeln werden mal wieder gefordert, besonders, wenn wir auch Steigungen einbauen oder das Gehtempo stellenweise erhöhen. Natürlich lassen sich ebenso kleine Fitnessübungen wie Seitgalopp, kleine Sprünge, Armschwingen, oder ähnliches in den Spaziergang einbinden. Auch auf den Geist wirkt sich ein Waldspaziergang entspannend aus. Dabei können wir abschalten, das Denken zurückfahren, einfach da sein und genießen. Sich einmal alle Zeit der Welt nehmen, sogar trödeln und träumen ist möglich. Dadurch bekommen wir Energie für kommende Aufgaben und Herausforderungen.

Hatte ich schon erwähnt, dass Spazieren den Alterungsprozess verlangsamt, den Blutfluss der Venen verbessert und dem Knochenabbau entgegenwirkt? Der gesamte Mensch profitiert von einem Herbst- oder Winterspaziergang.

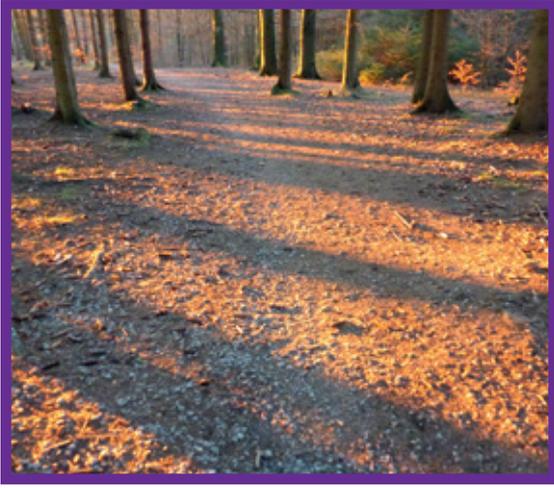
Also, warme Kleidung angezogen, auch an Schutz für Ohren und Hände gedacht, und schon kann es losge-

hen mit der Wohltat für Körper und Geist! Wer möchte, kann auch etwas Warmes zu trinken und etwas zu essen mitnehmen. Dann lassen sich auch längere Strecken gut überstehen. Ein Rucksack und eine Stofftasche zum Sammeln von Waldgegenständen ergänzen die Ausrüstung.

Wem schlichtes Spazieren zu langweilig ist, oder wer mit Kindern unterwegs ist, der baut kleine Aufgaben und Spiele in den Spaziergang ein. Beispielsweise das Sammeln von Blättern und Samen verschiedener Bäume. Mit den gesammelten Waldgegenständen lässt sich gemeinsam ein Mandala legen.

Mitgebrachtes festes Schreibpapier kann auf eine nicht zu rissige Baumrinde gelegt werden und anschließend wird mit Wachsmalkreide vorsichtig über das Papier gemalt. Male mindestens ein DIN A 5 Blatt an, damit das Rindemuster deutlich zu erkennen ist. Wer möchte, klebt zu Hause noch ein zum Baum gehöriges Blatt daneben. Wo steht die dickste Eiche, Buche, Lärche... Ein Tipp: Vom Parkplatz Huntetal an der Huntetalstraße in Buer-Meesdorf beginnt ein Waldlehrpfad, der viele Baumarten und einige sehr alte Bäume aufweist.





In der Nähe von Buer stehen zwei Aussichtstürme, von denen sich eine wunderschöne Aussicht über das Elsetal sowie den Teutoburger Wald beziehungsweise das Wiehengebirge bietet. Vielleicht lassen sich die Kirchtürme von Melle, die Windräder von Gesmold, oder etwas anderes ausmachen?

Weitere Anregungen:

- Spechthöhlen und Vogelnester suchen, überlegen, welcher Vogel dort brütete
- gemeinsam den Geräuschen des Waldes lauschen
- Spaziergänge so planen, dass man sich Sonnenaufgänge und Sonnenuntergänge ansehen kann
- Bäume umarmen
- sich eine kurze Strecke mit (halb) geschlossenen Augen führen lassen
- wer entdeckt Wintervögel wie Bergfinken?
- zu Hause ein Bild vom Spaziergang malen
- Blätter, Samen wie Bucheckern, Eicheln und Ahornsamen, Stöckchen sammeln und zu Hause damit etwas basteln
- einzelne Früchte sammeln, in einen Blumentopf stecken und warten, bis sie keimen
- mit älteren Kindern Geocachingtouren unternehmen
- interessante Ausflugsziele wie Burg(ruinen), Aussichtstürme, die Fliegerquellen, Wasserfall am Grünen See, die Huntequellen oder der Düingberg können erwandert werden.

Damit Sie immer den „richtigen“ Weg finden, empfehle ich die Flyer mit Karten unseres Natur- und Geoparks TERRA.vita.

Nach dem Motto von Otto Weiß (1849-1915)
Wiener Musiker und Feuilletonist
„Die vielen Bäume und die wenigen Menschen –
die machen den Wald so schön“
wünsche ich viel Freude auf Ihren Touren.

Astrid Schmidtendorf



Vielfältig aktiv

Landwirte setzen sich für die Artenvielfalt in Melle ein

Seit nunmehr vier Jahren engagiert sich die Kooperation Lebensraum- und Artenschutz Melle „KLAr Melle“, ein Bündnis aus

Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON), Kreislandvolkverband Melle e. V., Jägerschaft Melle e. V. und Stadt Melle,

für den Erhalt der Artenvielfalt und des Lebensraumschutzes in Melle.

Auch im Stadtteil Buer ist „KLAr Melle“ aktiv. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit Landwirten und Bürgern werden zahlreiche Maßnahmen des Lebensraum- und Artenschutzes umgesetzt. Es sind vielfältige, praxistaugliche Einzelmaßnahmen, die zum Schutz der Artenvielfalt vor Ort beitragen: Anlage von ein- und mehrjähriger Blühstreifen, Belassen von Acker- und Wegrandstreifen, Einrichtung von Sonderstrukturen wie etwa künstliche Fehlstellen im Getreide für die Lerche (Feldlerchenfenster) oder Sandbadestellen für das Rebhuhn sind einzelne Beispiele.

Darüber hinaus kann ein Jeder im Siedlungsbereich und auf landwirtschaftlichen Hofstellen aktiv werden. Durch das Pflanzen hochstämmiger Obstbäume oder beerentragender Gehölze sowie durch die Anlage blütenreicher Staudenbeete kann das Nahrungsangebot für Vögel und Insekten verbessert werden. Die Anbringung von Nistkästen bietet Brutmöglichkeiten und schafft im Winter Rückzugsräume für Vögel. Neben klassischen Meisenkästen können Halbhöhlen für Bachstelze, Hausrotschanz und Co. oder Starenkästen angebracht werden. Dort wo der Standort es

zulässt, können größere Kästen für Schleiereulen oder Turmfalken montiert werden. Kunstnester für Schwalben können ebenso wie Quartiere für Fledermäuse an geeigneten Standorten ihren Beitrag zum Artenschutz leisten. „KLAr Melle“ hält zu diesen Themen Flyer mit detaillierten Hintergrundinformationen sowie ein vielfältiges Angebot an Nistkästen bereit, welche in der Geschäftsstelle erhältlich sind.

Besonders herausragendes Engagement im Lebensraum- und Artenschutz würdigt das Bündnis „KLAr Melle“ jährlich durch die Verleihung des „KLAr-Artenschutzpreises“. Preisträger im Jahr 2020 ist Lukas Hellmann aus Melle - Gerden. Er erhielt die Auszeichnung aufgrund seines außerordentlich vielfältigen Einsatzes für den Schutz unserer heimischen Kiebitz-, Rebhuhn- und Feldlerchenbestände. Neben der Anlage von Blühflächen und Wildäckern auf über sieben Hektar, wurde von ihm ein Staubbadeplatz für das Rebhuhn angelegt. Der Kiebitz und die Feldlerche meiden Landschaften mit höheren Gehölzstrukturen. Durch das „auf den Stock“ setzen von Hegebüschchen wertete Lukas Hellmann den Lebensraum für diese Arten auf. Darüber hinaus schuf er einen, für Kiebitz und Feldlerche beson-



ders geeigneten, lückigen und niedrigen Pflanzenbewuchs. Damit nicht genug! Er beteiligte sich auch am Projekt „Kiwitt Melle – Alles KLaR für den Kiebitz!“. Im Rahmen des Projektes wird bei der Flächenbearbeitung (Bodenbearbeitungen / Einsaat auf Ackerflächen oder Pflegearbeiten / Mahd auf Grünlandflächen) das Gelege des inzwischen selten gewordenen Wiesenvogels umfahren.



Meller Landwirte können sich jetzt für den „KLaR-Artenschutzpreis 2021“ bewerben. Teilnehmen können alle Landwirte, Familienbetriebe oder landwirtschaftliche Unternehmen, die für den Artenschutz aktiv sind. Es können auch Berufskollegen vorgeschlagen werden. Wichtig: Die beispielhaften Artenschutz-Maßnahmen müssen innerhalb des Stadtgebietes von Melle umgesetzt werden. Der Bewerber bzw. der Nominierende muss seinen Wohnsitz in Melle haben.

Die oben genannten Flyer und Nistkästen, Informationen zum KLaR-Artenschutzpreis sowie Wissenswertes zum unverbindlichen Beratungsangebot von „KLaR Melle“ erteilt die Geschäftsstelle unter 05422/9289328.



Das Projekt „Kooperation Lebensraum- und Artenschutz Melle – KLaR Melle“ ist zu 80 % aus Mitteln des ELER-Fonds der Europäischen Union und Mitteln des Landes Niedersachsen finanziert.

Ann-Kathrin Tobien

Unterschriften (Autoren) der Bilder:

Abbildung 1: Feldlerchenfenster im Getreide können den Lebensraum der Lerche innerhalb ihrer bekannten Vorkommensgebiete in Melle aufwerten (Bild: S. Brocks).

Abbildung 2: Artenreiche Blühflächen mit heimischen Wildpflanzen versorgen Insekten mit Pollen und Nektar (Bild: V. Tiemeyer).

Abbildung 3: Sandbadestellen bereichern den Lebensraum für das Rebhuhn (Bild: V. Tiemeyer).

Abbildung 4: Hat vielleicht bald Schleiereulen als Untermieter: Falk Bischoff (links), Landwirt aus Buer-Meesdorf erhält von „KLaR Melle“ Mitarbeiter Sascha Brocks (rechts), neben praxisnahen Tipps zu lebensraumverbessernden Maßnahmen, einen Schleiereulenkasten für die Hofstelle (Bild: A. Tobien).

Abbildung 5: Verliehen wurde der Preis im Oktober 2020 in einem kleinen, aber feierlichen Kreise im SON-Artenschutzhaus in Melle-Mitte. Mit dabei waren Fritz Mithöfer (Vorsitzender der Jägerschaft Melle e. V.), Frithjof Look (Stadtbaurat Melle), Preisträger Lukas Hellman (Gerdener Landwirt), Christian Bredenstein (Obmann Naturschutz der Jägerschaft Melle e. V.), Jürgen Sixtus (Vorsitzender des Kreislandvolkverbandes Melle e. V.), Heinrich Kinnius (Geschäftsführer Kreislandvolkverband Melle e. V.), Volker Tiemeyer (Vorsitzender der Stiftung für Ornithologie und Naturschutz) und Gerda Hövel (Ortsbürgermeisterin Melle-Mitte und Landtagsabgeordnete) (v.l.n.r.) (Bild: S. Brocks).



Ein bewegtes Jahr

Die Corona-Pandemie hat alles verändert. Unser geselliges Vereinsleben kam zeitweise komplett zum Erliegen. Viele Veranstaltungen mussten abgesagt werden, so auch unser 70. Geburtstag, den wir gern mit unseren Mitgliedern und Gästen gebührend gefeiert hätten. Doch wir nehmen unsere besondere Verantwortung in dieser Zeit erst und reduzieren unsere Kontakte auf ein Minimum. Dass unsere vielfältigen Zusammenkünfte im nächsten Jahr wieder stattfinden können, wünschen wir uns sehr.

Froh über die stattgefundenen Veranstaltungen folgt hier ein kurzer Rückblick:

11.01.2020

Neujahrsfrühstück mit Landrätin Anna Kebschull

„Ein frohes neues Jahr!“ Mit diesem Herzenswunsch begrüßte **Christa Ballmeyer** über 70 Gäste im Bueraner Hof mit einem Gläschen Sekt. Der mit Spannung erwartete Ehrengast des diesjährigen Neujahrsfrühstücks hieß **Anna Kebschull**, seit **November 2019 Landrätin des Landkreises Osnabrück**. Sie verriet den Gästen zuerst ihren Lebenslauf und politischen Werdegang. Als wichtigstes Projekt ihrer 7jährigen Amtszeit skizzierte Anna Kebschull abschließend ihre Vision „**Mobilitätswende**“. „**Ich wünsche mir eine nachhaltige Mobilität im Osnabrücker Land; für jedermann zugänglich und dauerhaft verfügbar.**“ Am Ende des lebhaften Informationsaustausches wünschten die Landfrauen Anna Kebschull eine glückliche Hand in ihrem neuen Amt als Landrätin des Landkreises Osnabrück.

28.01.2020

„Lauf Pilger lauf“

Seit über 40 Jahren ist **Dr. Manfred Kloweit-Herrmann** zu Fuß unterwegs. An diesem Nachmittag berichtete er über seine Pilgererlebnisse auf der Via Baltica, dem baltisch, westfälischen Jakobsweg. Markiert ist der Weg mit Muschelemblemen, die jedoch nicht immer in ausreichender Zahl zu finden waren, so dass er häufiger einen irrtümlichen Weg einschlug. Unterwegs mit netten Pilgern und dem Etappenziel vor Augen fand Dr. Manfred Kloweit-Herrmann jederzeit eine abendliche Bleibe. Wichtig war der Weg durch reizvolle Landschaften zu heiligen Orten, aber auch der innere Weg in die unsichtbaren Landschaften des Herzens. Insgesamt verstärkte das Pilgern seine Bindung zu Gott. „**Auf den langen Reisen zu heiligen Orten lässt man den Alltag hinter sich und konzentriert sich auf die wesentlichen Dinge im Leben**“, resümierte Dr. Manfred Kloweit-Herrmann abschließend.



29.01.2020

Auf zur Bremer Brücke

„Endlich wieder Flutlicht!“ hieß es auf der Homepage des **VfL Osnabrück** und die Landfrauen Buer waren beim 19. Spieltag ab 20.30 Uhr dabei. Ausgestattet mit den lila-weiß leuchtenden Vereinschals saßen die gut gelaunten Landfrauen schräg gegenüber der Ostkurve und verfolgten aufmerksam das Spiel gegen SV Sandhausen. Ab Anpfiff ertönten unermüdlich lautstarke Gesänge von der Fan-Meile. Die lila-weiße Wand aus Schals, Banner und Fahnen prägte ein imposantes Bild. Frenetisch feierten die Osnabrücker ihre Mannschaft und bejubelten. Mit lautstarken Gesängen und Trommelwirbel feuerte die Ostkurve ihre Mannschaft zu Höchstleistungen an. Doch der VfL Osnabrück verlor mit 1:3 gegen SV Sandhausen. Schade! An den Landfrauen Buer und auch den Fans in der Ostkurve lag es definitiv nicht. Der packende lila-weiße Fußballabend bleibt den Landfrauen sicherlich noch lange in Erinnerung.



11.02.2020

Wir unterstützen Kinder in Kenia!

Seit vielen Jahren unterstützt der **LandFrauen-Verein Buer** das „Kenia-Projekt Lindenschule Buer“. Der anerkannte gemeinnützige Verein unterstützt seit 2003 den Bau und die Ausstattung von Klassenräumen an zwei Partnerschulen nördlich der Hauptstadt Nairobis samt Bau einer Wasserauffang-Vorrichtung mit Zisterne an einer dieser Partnerschulen sowie den Bau einer Hebammen-Station in Schulnähe. Außerdem vermittelt der Verein Patenschaften zwecks Förderung begabter Schüler der Partnerschulen und unterstützt die Kenia-AG, dessen hervorstechendstes Ziel der direkte Bildungsaustausch mit Schülern in Kenia ist. Die Landfrauen lauschten interessiert dem lebendigen Referat von Bärbel Rolle, die passioniert die Fortschritte dieses erfolgreichen Projekts erläuterte. Selbstverständlich spendeten die Landfrauen wieder für diese bedeutsamen Ziele, dankten Bärbel Rolle für ihr soziales Engagement und wünschten dem Verein weiterhin viel Erfolg.



20./27.02.2020

Der Yogatrend

Zehn Landfrauen trafen sich an zwei Abenden im **Kinderhaus Buer**, um gemeinsam mit der zertifizierten **DTB-Kursleiterin Annette Meyer** das ganzheitliche Übungssystem Yoga kennenzulernen. Annette führte die Teilnehmerinnen anschaulich in das Thema Yoga ein und trainierte Übungen, die den gesamten Körper dehnten und kräftigten, das Gleichgewicht schulten und für wohltuende Lockerung der Muskeln sorgten. Die Landfrauen erlebten, wie sich im Laufe der Übungsstunde die gesamte Bewegungsfähigkeit aufgrund der unterschiedlichen Übungsvarianten verbesserte. Selbstver-





ständig studierten die Landfrauen unter Annettes Anleitung auch den allseits bekannten Sonnengruß ein. Detailliert lernten die interessierten Teilnehmerinnen die verschiedenen Phasen einer Yoga-Stunde mit Atemübungen, Tiefenentspannung und Meditation kennen und erhielten kompetent Einblick in die beruhigende und ausgleichende Wirkung der Trendsportart „YOGA“.
Vielen Dank Annette für die professionelle Einführung!

25.02.2020

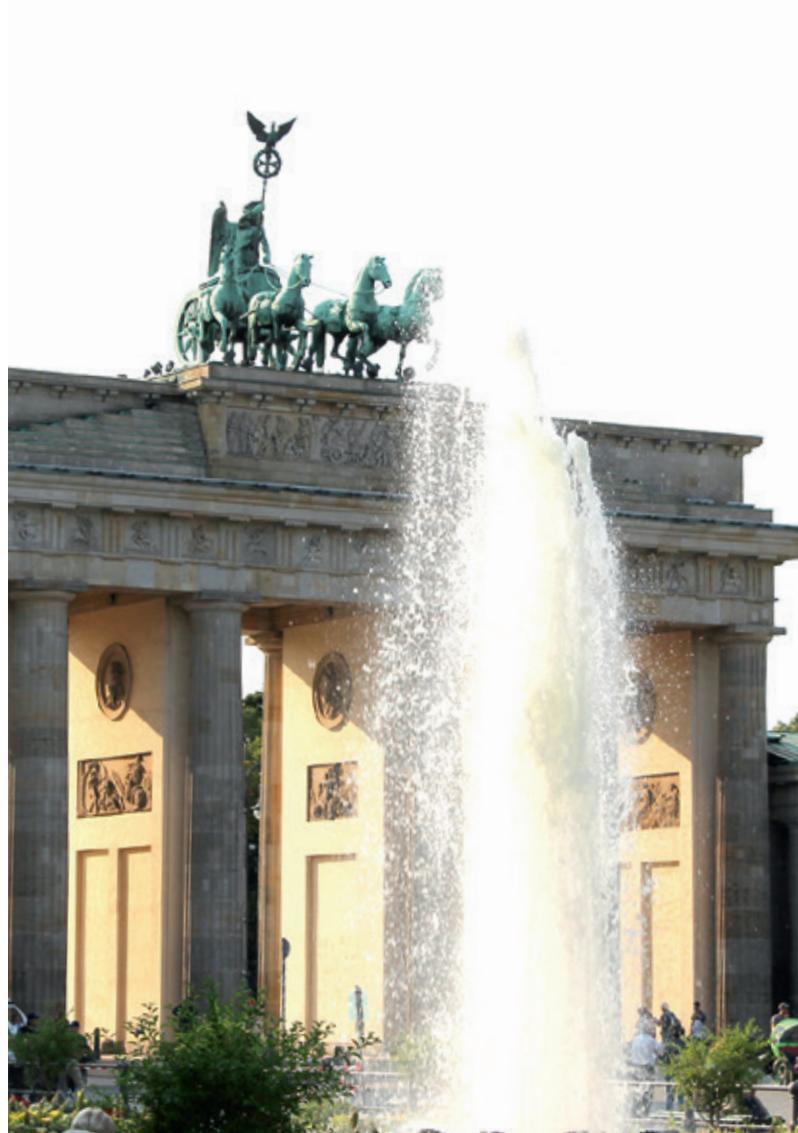
Spiel und Spaß am Faschingsdienstag

Das **Traktorenmuseum** bot auch in diesem Jahr wieder eine wunderbare Herberge für den **Spielnachmittag der Landfrauen**. Die frischen Hedeweggen, der Butterkuchen und besonders die selbstgebackenen Apfelbällchen von Edith Buermann fanden reißenden Absatz. Ruckzuck kamen anschließend die mitgebrachten Gesellschaftsspiele „Mensch ärgere dich nicht“, „Eselspiel“, „Skip-Bo“ und „Rummikub“ zutage. Den humoristischen Ausklang lieferte Modell Karinchen aus Wellingholzhausen. Gekleidet im superstylishen XXXL-Kostüm, das phänomenal ihre Wespentaille betonte und in trendigen Grünfarben leuchtete, schilderte sie den Landfrauen ihren erfolgreichen Lebenswandel in der Glamourwelt. **Die Landfrauen amüsierten sich köstlich und wünschten dem Wellingholzhausener Supermodell weiterhin viel Erfolg!**

10.03.2020

Annika Perlmann berichtet über ihre Walz

Referentin Annika Perlmann, angereist aus Krokow, Kreis Herzogtum Lauenburg in Schleswig-Holstein, begeisterte die Landfrauen mit ihrer fidelen, sympathischen Art, die Erlebnisse als Zimmermannsgesellin auf der Walz zu schildern. Bereits ihr Eintreffen in der Originalkluft mit Stenz (Wanderstock) und Charlottenburger (geschnürtes Stofftuch für das wenige an Hab und Gut) weckte unverkennbar das Interesse, diese Frau näher kennenzulernen, die sich vier Jahre und einen Tag auf Wanderschaft befand. Im Anschluss an ihre Ausbildung zur Zimmerin begann Sie mit dem Gesellenbrief in der Tasche die Tippelei „an der Hand eines erfahrenen Wandergesellen, der sie abholte, einige Monate begleitete und mit den Gepflogenheiten vertraut machte. Sie fragte in Betrieben nach Arbeit, suchte Schlafunterkünfte am „schwarzen Brett“ und erkundete im ersten Jahr besonders den südlichen Teil Deutschlands. Später führte ihre Tippelei in die Europäischen Nachbarstaaten und abschließend sogar nach Grönland, Kanada, Neuseeland, Alaska, USA und Australien. **Die Landfrauen genossen den kurzweiligen, interessanten Vortrag und wünschten Annika Perlmann beruflich und privat alles Gute.**



04.08.2020

Peru auf den Spuren der Inka

An diesem Nachmittag begrüßten die Landfrauen Buer **Volker Wobker aus Markendorf**, der sich mit der Bereisung Perus – dem drittgrößten Land Südamerikas – einen innigen Wunsch erfüllte. Volker Wobker bestätigte: „**Die Peruaner sind ein gastfreundliches Volk, das in den Städten des Hochlandes einen modernen westlichen Lebensstil bejaht und im Gebirgsland der Anden die Bräuche und Überlieferungen ihrer Vorfahren bewahrt.**“ Geprägt ist das Land Peru durch eine große landschaftliche Vielfalt: Die schneebedeckten Anden mit Höhen von über 6.000 Metern, der beeindruckenden 2.600 km langen Pazifikküste entlang der Hauptstadt mit 10 bis 80 km breiten Wüstenstreifen und dem schwülheißen Amazonasgebiet im Osten. „**Das Reise in diesen Höhen genießen zu können, ist nicht selbstverständlich**“, erklärte Volker Wobker aus eigener Erfahrung, denn auch Teilnehmer aus seiner Reisegruppe entwickelten Symptome der Höhenkrankheit. Volker Wobkers abschließendes Resümee: „**Den Wunsch, Peru mit seiner jahrtausendealten Geschichte und Kultur sowie den unzähligen Naturwundern zu bereisen, war ein ganz besonderes Abenteuer und eine weise Entscheidung!**“

11. bis 13.09.2020

Berlin ist eine Reise wert!

„**Verantwortungsvolles Reisen, um entspannt unterwegs zu sein!**“ Diesem Konzept der Weber-Touristik, Steinhagen, vertrauten 26 Landfrauen und erlebten eine ganz individuelle 3tägige Städtereise „Berlin Spezial“. Die Anreise im modernen Reisebus enthielt bereits eine eindrucksvolle Stadtrundfahrt mit Foto- und Besichtigungsstopps in Westberlin. Gestärkt am reichhaltigen Frühstücksbuffets unseres Hotels Titanic Comfort Mitte folgte samstags der zweite Teil der Entdeckungstour durch Berlin. Gespickt mit interessanten Insiderinformationen des Reiseführers Andreas Bredenfeld führte der Reisebus die LandFrauen in den Ostteil der Residenzstadt Berlin: An der Gedenkstätte „Berliner Mauer“ in der Bernauer Straße erlebten die LandFrauen den ehemaligen Grenzstreifen hautnah. Der anschließende Spaziergang durch die Hackesche Höfe in Berlin Mitte begeisterte die LandFrauen. Am frühen Nachmittag führte die Sightseeingtour hinaus aus der Stadt in Richtung Wannensee. Der Besuch des Schlosses Sanssouci in Potsdam war natürlich anschließend ein Muss für die Bueraner Landfrauen. Die Weiterfahrt durch Potsdam, der Landeshauptstadt Brandenburgs, führte vorbei an wunderschönen Villen der Prominenz, weitläufigen Schlössern und Parkanlagen sowie dem Holländischen Viertel. Am Abend erlebten die Landfrauen je nach Inter-

esse das humorvolle Berliner Kabarett „Die Stachel-schweine“, das erfolgreiche Estrel Showtheater „Elvis – Das Musical“ oder genossen das abendliche Flair der Großstadt. Am Morgen des dritten Tages wählten die Landfrauen zwischen den Besuchen verschiedener Museen sowie der Reichstagskuppel oder erkundeten in Eigenregie die Stadt. Anschließend hieß es dann „Leinen los!“ Auf dem Panoramaschiff der Reederei Bruno Winkler führte die Fahrt an bedeutenden Sehenswürdigkeiten des Stadtkerns vorbei. **Die Teilnehmerinnen erlebten in Zeiten der Pandemie einen exklusiven Städtetrip mit positiver Resonanz.**

22.09.2020

„Lautlose Jäger der Nacht“

Fasziniert von dem Leben der Eulen, referierte unser **medienbekannter Naturfotograf Karsten Mosebach** aus Hilter begeistert über das Leben dieser interessanten Vogelspezies im Hotel Bueraner Hof. Lebhaft berichtete er über die hervorragenden Fähigkeiten und Lebensweisen dieser meist nachtaktiven Vögel und dokumentierte die Informationen mit seinen beeindruckenden Fotos. Die Schleiereule und der Waldkauz interessierten Karsten Mosebach besonders. Im Rahmen arbeitsintensiver, einfallreicher Projekte entstanden eindrucksvolle Fotos, die dem Betrachter spektakuläre Einblicke in das Leben und den Lebensraum dieser interessanten Vögel eröffneten. Mitreißend nahm er die Landfrauen in den frühen Abendstunden mit zu seinen naturkundlichen Projekten, informierte kurzweilig und eindrucksvoll über die „lautlosen Jäger der Nacht“ und hinterließ einen bleibenden Eindruck seines fotografischen Könnens. Die Landfrauen Buer wünschten Karsten Mosebach weiterhin viele schöne Momente und Beobachtungen in der Natur und Tierwelt samt erstklassiger Fotografien.

Liebe Leserinnen und Leser, in dieser herausfordernden Zeit wünschen wir Ihnen beste Gesundheit und Zuversicht. Das Landfrauenprogramm 2021 ist gedruckt. Wir hoffen, im nächsten Jahr unsere Mitglieder wieder häufiger zu sehen und allen Interessierten ein Potpourri interessanter Aktivitäten anbieten zu können. Passen Sie weiterhin gut auf sich auf!

Besinnliche Weihnachten sowie einen hoffnungsvollen Start ins neue Jahr wünscht Ihnen im Namen des Vorstandes des LandFrauenVereins Buer

Anke Kuddes



[DIE SCHÜLER-AG]

So sieht es aus, wenn die Schülerinnen und Schüler der AG mit Eifer, Ideenreichtum, Konzentration und auch Spaß bei der Arbeit sind



Aliya



Jördis



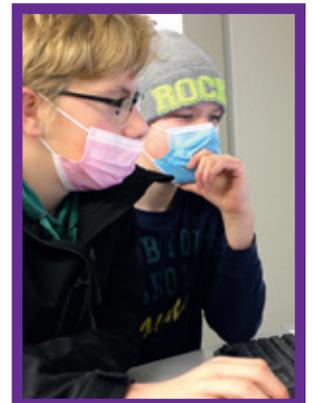
Jördis und Janine



Pia



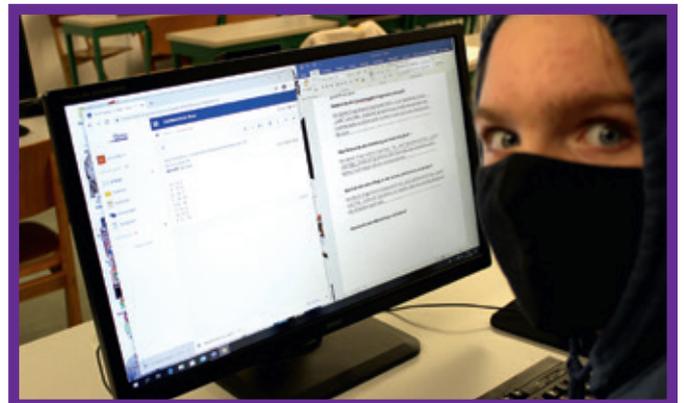
Juri, Hanna und Emily



Jost und Finn



Lia



Pia am PC

Fotos: Lia und Pia



Einkaufen von Mensch zu Mensch Wochenmarkt in Buer

an jedem Donnerstag
von 8-13 Uhr
in der Kirchhofsburg



Unser Wochenmarkt in der Kirchhofsburg

Wie war und ist es denn so in diesem etwas besonderen Jahr? Kaufen die Bueraner*innen jetzt lieber im Freien ein?

Kurz hinter dem Torbogen wird's donnerstags in Buer ein wenig drubbeliger – Wochenmarkt in der Kirchhofsburg. Einzelne kommen mir mit Taschen schon entgegen, die augenscheinlich gerade den Wochenmarkt besucht haben. Der Blick um die Ecke - doch ganz schön voll hier - so viel Betrieb hätte ich nicht erwartet. Ein kurzer Griff in die Jackentasche, den weißen Mund-Nasen-Schutz möglichst richtig ins Gesicht gefummelt und hinein geht's in das „bunte Markttreiben in Zeiten der Corona-Pandemie“.

Die Kunden sind augenscheinlich gut drauf, ein freundliches „Moin“ „Guten Morgen“, „Hallo“ „Hi, Uschi“ ist zu vernehmen, ein Lächeln lässt sich hier und da auch hinter den meist farbenfrohen Masken erkennen. Mit dem nötigen Mindestabstand wird zwischen den einzelnen Ständen geduldig gewartet, und auch gequatscht, geklönt, ein bisschen gelacht.....und natürlich eingekauft – der Kaffee beim Bäcker in der Ecke fehlt – das ganze Jahr schon! „Die Geschäfte laufen“ - Normal? Oder anders? Oder wie geht es jetzt so zu Zeiten von Corona?

Seit über 6 Jahren gibt es unseren kleinen, feinen Wochenmarkt in Buer – einige Stände haben in den Jahren schon gewechselt, die Lebensmittelstände haben sich etabliert, einige andere Stände sind leider auch verschwunden. Und immer wieder gibt es auch Stände, die für einen kurzen Zeitraum den Wochenmarkt nutzen, um saisonale Produkte aus dem direkten Umfeld anzubieten – somit ist der Wochenmarkt auch ein klein wenig ein Ort für die feinen Dinge direkt aus dem Umfeld.

Viele fragen aber immer noch: Hält sich der Wochenmarkt denn auch wohl langfristig? Gibt es genug Kundschaft, sodass es sich für die Betreiber auch lohnt? Sind die Produkte für die Kundschaft interessant? Reicht das Angebot aus, sodass auch neue Kundschaft angesprochen wird? Und – wie sieht es denn zu Zeiten von Corona aus? Läuft das noch?

Vorweg: Informiert man sich ein bisschen über das WorldWideWeb, dann kann man an verschiedenen Stellen die Erkenntnis gewinnen, dass offensichtlich die Wochenmärkte, wie auch Hofläden und Bauernmärkte, die Gewinner beim Verkauf von Lebensmitteln in der Corona-Krise sind. Überhaupt gehört der Lebensmitteleinzelhandel offensichtlich zu den Profiteuren. Die Menschen und Familien sind mehr Zuhause, die Gastronomie und die Restaurants sind durch den Lockdown stark





eingeschränkt oder ganz geschlossen. Es wird dementsprechend mehr gekocht – vielleicht auch bewusster und mit etwas mehr Ruhe – und als logische Folge, auch mehr an frischen Produkten eingekauft.

Zwar gehen etwa zwei Drittel der Deutschen für den Einkauf von Obst und Gemüse am liebsten in den Supermarkt und den Discounter, aber am dritthäufigsten kaufen die Deutschen Obst und Gemüse bei Bauern- und Wochenmärkten oder in Hofläden ein. Der Umsatz auf diesen Märkten ist deutlich angestiegen.

Und in Buer?

Natürlich hat es am Anfang nach Ausbruch der Corona-Pandemie im März Veränderungen gegeben. So mussten zwischen den Ständen mehr Sicherheitsabstände eingerichtet werden, die Standplätze wurden anders aufgeteilt – es herrscht mittlerweile auch hier Maskenpflicht – Schilder weisen an vielen Stellen auf das Maskengebot und die Abstandsregelungen hin – gut so!

Auf den ersten Blick sieht also alles vorbildlich aus – auf den zweiten auch.

Was hat sich durch Corona verändert? Wir fragen mal nach...

Sonja vom Fleischermobil Peters: „Der Wochenmarkt erlebt eine Renaissance. Wir haben seit Corona besser zu tun. Die Menschen kaufen überlegter und vorausschauender ein. Sie sind erstaunlich ruhig und entspannt, stehen geduldig an und informieren sich über die angebotenen Waren. Dabei sind viele Informationen zu unseren Waren gefragt, Tipps und Beratung werden gerne angenommen. Die direkten Gespräche zwischen den Kunden waren eine Zeitlang deutlich weniger – wahrscheinlich eine Folge der Maskenpflicht. Aber, die Leute kommen mittlerweile besser damit klar – und sie kommen auch weiterhin, um sich auf dem Markt zu unterhalten und treffen – das ist schön zu sehen.“

Annika vom Marktbäcker bestätigt, dass deutlich mehr los ist auf dem Wochenmarkt – nicht nur in Buer: „Viele sind anscheinend froh aus dem Haus und an die frische Luft zu kommen. Beim ersten Lockdown hatten viele noch Schwierigkeiten im Umgang mit der Situation, waren sehr verhalten und vorsichtig, einige sind ganz weggeblieben. Mittlerweile ist das Tragen der Masken und das Einhalten von Abstand selbstverständlich geworden, klare Regeln und Routine helfen dabei sich zurecht zu finden. Es wird wieder mehr gequatscht, die Menschen wirken entspannter und freier, es kommen wieder Scherze über die Lippen. Schön ist es, dass vor allem die Älteren wieder da sind – das freut mich besonders, weil man merkt, wie gut es ihnen tut. Und schön ist es für uns, dass wir so nette Rückmeldungen bekommen und unsere handwerklich hergestellten Backwaren in Buer offensichtlich heiß geliebt werden.“

Sharam (Griechische Spezialitäten) stellt fest, dass die Menschen wirklich mehr kochen und Zuhause essen. Sie informieren sich über seine angebotenen Waren, kaufen gerne auch die vorbereiteten Dinge wie Aufstriche und eingelegte Tomaten, Oliven und Schafskäse als Beilagen und lassen sich beraten. Es gibt mehr neue Gesichter auf dem Markt – und es kommen mehr Männer – mit gut vorbereiteten Einkaufszetteln. Warum das so ist, konnten wir uns nicht erklären – aber vielleicht ein gutes Zeichen für gemeinsamen Koch- und Essgenuss in den Familien.

Christa von Niermann's Fischfeinkost zeigt sich auch erfreut darüber, wie gut sich die Menschen auf dem Wochenmarkt an die Regeln halten und Geduld bewahren, auch wenn sie mal etwas warten müssen. Der Umsatz ist auch bei ihnen gestiegen. Die Kunden informieren sich über die angebotenen Waren und lassen sich für ihre Kochpläne gut beraten. So kann sie viele Ideen und Tipps weitergeben und bekommt auch oft in der nächsten Woche die Rückmeldung, wie es Zuhause gelungen ist – immer ein netter Austausch, der Spaß macht, weil die Kunden zufrieden über ihre Kocherlebnisse berichten, und oft auch ihre Erfahrungen an andere Kunden weitergeben – ein nettes Miteinander!



Jürgen bietet Bio-Obst- und -Gemüse und auch andere Produkte aus dem Bio-Segment an, und auch er sieht die Entwicklung auf dem Wochenmarkt ausgesprochen positiv: mehr Kundinnen und Kunden, neue Gesichter, die einzelnen kaufen auch mehr ein – bedeutet: es wird Zuhause mehr selbst gekocht, es wird mehr Neues ausprobiert (sogar selbst Rotkohl kochen) und experimentiert, Fragen nach Verwendungsmöglichkeiten von z.B. auch unbekanntem oder bislang nie verwendetem Gemüse. Die Erfahrungen bekommt er dann in der nächsten Woche mitgeteilt – und auch die hohe Zufriedenheit mit der Qualität und dem Geschmack seiner Waren – auch für ihn schön.



Aber – er hat auch ganz andere Gedanken:

„Eigentlich wird doch in dieser Situation, wo wir uns über unsere besseren Geschäfte freuen, klar, dass dieses direkt damit verbunden ist, dass es anderen gerade sehr schlecht geht und deren Geschäfte einbrechen. Ich denke an die Gastronomie, an die Restaurants – da brauchen wir gar nicht so weit schauen, das ist auch hier direkt um die Ecke so. Wir profitieren, andere leiden. Das dürfen wir nicht aus dem Blick verlieren. Unsere Gesellschaft beruht doch eigentlich auf Solidarität – und es wird jetzt in der Krise besonders deutlich, wie sehr das alles zusammenhängt und wie oft wir auf Kosten anderer leben.“



Mit diesen Gedanken und zwei vollen Einkaufskörben mache ich mich etwas nachdenklich auf den Rückweg durch den Torbogen, verlasse diesen kommunikativen Wochenmarkt. Beim Einkauf die Nähe zur Region, damit auch die Nähe zu den Menschen suchen und entsprechend auch deren Produkte einkaufen, Kontakt und Einkaufen von Mensch zu Mensch – ein gutes Gefühl. Das hat auch etwas mit Vertrauen zu tun, Vertrauen zu den Anbietern und den Produzenten aus dem Umfeld – und auch etwas damit, den Blick auf die zu richten, mit denen wir ziemlich direkt zusammenleben – aber auch die nicht aus dem Blick zu verlieren, die gerade wirklich schwer kämpfen müssen.

Jürgens Worte bleiben hängen: „Unsere Gesellschaft beruht doch eigentlich auf Solidarität – und es wird jetzt in der Krise besonders deutlich, wie sehr das alles zusammenhängt und wie oft wir auf Kosten anderer leben.“

Mein kurzes Fazit: Ein bisschen wohltuende Normalität mit netten Kontakten von Mensch zu Mensch habe ich in Corona-Zeiten finden können.

ute





Wiking Modellbau in Buer



Es war an einem schönen Sommertag vor einiger Zeit, da besuchte ich in Buer vor dem Walde Wilhelm Hille. Wir hatten es uns auf der Bank vor dem Haus gemütlich gemacht und plauderten über viele Dinge aus alten Zeiten. Dabei erzählte er mir, dass er in den langen Jahren seines Arbeitsverhältnisses bei den BURTON-Werken vieles über deren Geschichte gesammelt hat. Dann fragte er mich, ob mir bekannt sei, dass in dieser Firma in den ersten Jahren nach dem letzten Krieg unzählig viele Autos gebaut worden sind und Buer damals sozusagen beim Autobau der „Nabel der Welt“ war. Da ich davon bislang nichts wusste und es ein

sehr warmer Tag war, machte ich mir ernste Gedanken um Wilhelms Gesundheit. Dem war aber nicht so und auch meine Frage nach Restalkohol verneinte er und zeigte mir stattdessen Unterlagen

nach Restalkohol verneinte er und zeigte mir stattdessen Unterlagen aus seiner Sammlung. Daraus konnte ich ersehen, dass es von 1947 bis 1953 in zwei schmucklosen Holz-Baracken auf dem Gelände der früheren Ziegelei Hensiek (danach Schiefertonerke, später BURTON, jetzt Refratechnik Ceramics GmbH) eine „Zweigstelle Nordwest Buer“ der berühmten Berliner Firma Wiking Modellbau gab.

Seit vielen Generationen begeistern sich viele tausend Menschen für Autominiaturen, bei denen Kinderaugen leuchten und Männerherzen höherschlagen. Da ich mich immer schon für Modellautos und natürlich auch Modelleisenbahnen interessierte, habe ich mich gerne auf die Suche nach Material für diesen Artikel gemacht. Dankbarer Weise waren mir dabei behilflich neben Wilhelm Hille auch Reinhold Mönter, Dieter Huntebrinker und Dieter Finke-Gröne, der noch eine stattliche Zahl von Modellautos und Zubehör aus der damaligen Zeit besitzt und mir freundlicherweise zum Fotografieren extra alle aufgebaut zur Verfügung stellte. Wie er mir dabei erzählte, habe er als Kind einige Exemplare aus den Müll-

tonnen hinter den Baracken gesucht und befinden sich immer noch in seiner Sammlung. Weiterhin habe ich für die Erstellung dieses Artikels teilweise Text aus Veröffentlichungen aus dem Meller Kreisblatt und den Büchern „Wiking Magazin 2005“, „Der Modell-Mythos Wiking“ von Ulrich Biene, „Melle in Bewegung“ von Bernd Meyer und der Zeitschrift „Modell-Fahrzeug“ 3/2002 verwendet. Bei einer Anfrage bei den Wiking Werken in Lüdenscheid nach weiteren Unterlagen aus der Bueraner Zeit erhielt ich die Antwort, dass es darüber nur die Publikationen gibt, die ich bereits habe. Hier nun die kleine Geschichte, die für die Ortschaft Buer auch heute noch von großer Bedeutung sein dürfte:

Wiking Modellbau hatte seine Produktionsstätte seit 1941 an der ehemaligen Reichsstraße 1 in Berlin - Lichterfelde. Friedrich Karl Peltzer, auch Fritz genannt, hatte sich 1928 zunächst als Verleger selbstständig gemacht mit der Zeitschrift „Das Tier“. Bereits seit Anfang der 30er-Jahre wirklichte er seinen Kindheitstraum, den Bau von Schiffsmodellen. Ab 1935 hatten hinter der altherwürdigen Fassade in Lichterfelde viele Menschen an Schiffs- und Flugzeugmodellen gewerkelt, freilich auch als „kriegsgewichtiger Zulieferer“ der Wehr-



Friedrich „Fritz“ Karl Peltzer (Foto aus dem Buch Der Modell-Mythos WIKING)

macht. In den letzten Kriegstagen wurde seine Werkstatt durch Bomben zerstört.

Nach kurzer Kriegsgefangenschaft kam Peltzer 1945 nach Buer und fand Unterkunft auf dem Hof der Familie Hensiek. Beide Familien waren bereits seit Jahren so gut befreundet, dass Friedrich Peltzer einige Jahre später sogar Patenonkel der Tochter im Hause Hensiek wurde. Mit seiner Frau Hedwig wohnte er auf zwei Zimmern im Obergeschoss des stattlichen Haupthauses, wo auch andere Flüchtlinge ebenfalls einquartiert waren. Bei Peltzer wird auf den wenigen Quadratmetern gekocht, gelebt und geschlafen - eine Zeit der Entbehrun-

gen. Doch es wird auch an der Zukunft geplant. Kurze Zeit nach Peltzers Eintreffen in Buer stieß überraschend Werner Uthemann ebenfalls wieder dazu. Es war sein Berliner Kumpel aus gemeinsamen Zeiten in Schule und Kadettenanstalt. Uthemann war aber nicht mit leeren Händen gekommen, sondern brachte einen abgearbeiteten LKW der Marke „Tatra“ mit, einen Vierzylinder-Viertonner mit Holzgasantrieb. Prompt gründeten beide im Herbst 1945 den Fuhrbetrieb „Peltzer-Transporte“. Als Fahrer wurden Karl Haber und etwas später Hartwig Fender eingestellt und führten Umzüge bis ins Ruhrgebiet und nach Hamburg durch. Manchmal blieben sie mehrere Tage bis zu einer Woche weg. Dann bildeten große Säcke voller Holz für den Holzgasgenerator einen beträchtlichen Teil der Ladung, denn Tankstellen gab es kaum und hätten dem Tatra wohl auch nicht genützt. Das Transportunternehmen bildete einen Anfang auf den Peltzer aufbauen wollte und mit dem man sich über Wasser halten und neue Pläne schmieden konnte.



LKW Tatra mit Holzgasofenantrieb - Fahrer Hartwig Fender (Foto aus dem Buch: WIKING die Peltzer-Ära)

Zu seiner „Zentrale“ in Berlin hält Fritz Peltzer wohlweislich nur per Brief, manchmal auch telefonisch Kontakt. In seinem Nachkriegsdomizil in Buer findet



Foto aus dem Buch: Der Modell-Mythos WIKING

der tatkräftige Wiederaufbau seiner Firma statt. Im Schatten der Wirren einer neuen staatlichen Ordnung unter der Regie der Besatzungsmächte rollt am Fuße des Wiehengebirges - niemand konnte das erahnen - die produktionstechnische Seite einer Erfolgsgeschichte an: Kleine Miniaturen, die noch Jahrzehnte später unter dem Markennamen „WIKING“ faszinierende Sammelleidenschaft entwickeln, werden hier in Buer gefertigt und montiert.

Anfangs begann Peltzer in einem Raum des Hauses Hensiek mit Versuchen, Tiere und anderes Spielzeug aus Ton herzustellen. Ton als Werkstoff bekam er von Hensiek kostenlos aus der zur Ziegelei gehörenden Tongrube. Danach begann er mit der Produktion seiner geliebten Wiking-Schiffe. Es handelte sich dabei nicht um riesige Produktionszahlen und jedes einzelne Schiff stellte ein handwerkliches Unikat dar. Verkauft wurden diese Schiffe vor allem in die skandinavischen Länder sowie Holland, Belgien, England und Frankreich.

Als der Platz für die Produktion zu klein wurde, erhielt sein angestellter Fahrer Hartwig Fender Anfang des Jahres 1947 den Auftrag, mit seinem Tatra-LKW die Einzelteile zweier auseinandergenommener Baracken aus der Umgebung heranzuholen. Die Barackenteile wurde dann von dem ortsansässigen Tischlermeister Karl-Hermann Hille fachgerecht wieder zusammengesetzt. Hinter den Produktionsgemäuern, wo ansonsten Steine gebrannt werden, stehen quasi im Verborgenen die beiden Holzbaracken. In der größeren Unterkunft werden die Schiffe produziert - Queen Mary, Bremen und all die anderen Ozeanriesen, die noch als Schiffslinienmodelle im Maßstab 1:1250 von der einstigen Größe deutscher Seefahrt zeugen. Ein Raum für die Bleigießerei, einer für die Putzerei, ein weiterer beherbergt die Spritzerei und in einem anderen sitzt die Malerei. In der zweiten kleineren Unterkunft mit winzigem Vorflur und zwei mittleren Räumen, wovon der eine als Lager und Versand (hier packte Käthe Wünsch die Pakete) und der andere tagsüber als Büro (für die Sekretärin Gertrud Rohr, die die Buchhaltung und den Schriftverkehr erledigte) und nachts als Schlafräum für den Betriebsleiter Paul Wirkus diente. Außerdem gab es da einen ganz kleinen Nebenraum, in dem Klaus Fram bis zu seinem frühen Ende 1950 vor allem Figuren, wie z.B. die Tiere der Arche und Familie Noah, die Personengruppen, Fahrradfahrer, Verkehrspolizisten der Verkehrsmodelle u.a. als Urmodelle für den Formenbau schnitzte.



Foto aus dem Buch: Der Modell- Mythos WIKING



Die Modelle werden entgratet und für die Montage vorbereitet.
Beispielfoto aus Berlin aus dem Buch „Der Modell-Mythos WIKING“

dienten. Peltzer beschäftigte Menschen unterschiedlichster Herkunft, so auch Männer, die nach ihrem Werdegang oder ihrer Ausbildung ganz andere Tätigkeiten gewohnt waren wie etwa der ehemalige Offizier Fram, der nun Spielzeugfiguren schnitzte. So auch der Studienrat Gätke, der sich mit Handlangerdiensten wie das Beschaffen von Holz für den Tatra so lange seinen Lebensunterhalt verdiente, bis er in seinem angestammten Beruf wieder Fuß gefasst hatte. Da es alles keine Fachkräfte waren, wurden sie von Betriebsleiter Wirkus ausgebildet, so dass sie nach einer gewissen Zeit in gleicher Qualität wie die Berliner Mitarbeiter Modelle spritzen, die Spritzlinge entgraten bzw. säubern, Schiffe mit Masten und schließlich auch Autos mit Rädern komplettieren und bemalen bzw. farbspritzen konnten.

Eine Frau in der Farbspritzerei bekam zum Beispiel einen Stundenlohn von 45 Pfennig und ein Fahrer 65 Pfennig – zur damaligen Zeit eine Menge Geld. Zeitweise saß Hanna Niebäumer

Direkt nach der Währungsreform vom Juni 1948 rüstete Wiking radikal auf die Produktion von Kämmen und Knöpfen um. Jetzt galt es erst einmal, Geld zu verdienen. Zum gleichen Zeitpunkt stellte Peltzer sein Transportunternehmen ein. Die dort Beschäftigten wurden von Wiking-Modellbau übernommen. Hartwig Fender, der Fahrer, wurde Betriebsschlosser.

Im Stammwerk in Berlin begann man gleichzeitig mit der Aufnahme der Auto-Produktion. Die aufkommende Autoindustrie hatte Bedarf an maßstabsgetreuen Modellen, so dass auch in Buer mit einiger Verzögerung die Fertigung solcher Modelle begann. Besonders gefragt war der legendäre gläserne Käfer im Maßstab 1: 40, dessen farbiger Bruder und Vorläufer in Berlin entstand und der als „gläsern“ dann in Buer montiert wurde. Aus der Bueraner Zeit des Modellbaues zeugt noch ein Lastzug vom Typ „White“ mit dem Schriftzug: Eilverkehr Berlin – Buer unter der Artikel Nr. „T17“. Dieser ist zwischen 1949 und 1951 hier in Buer gebaut worden.

Als 1948 die Verkehrsmodelle in Serie gehen, wird die Produktion der Gusschiffe gestoppt. Zwei Spritzgussmaschinen werden aufgebaut und mit einem mächtigen Hebeldruck wurde das Kunststoffgranulat in die Form hereingedrückt.

Drei Jahre nach der Anmeldung des Zweigbetriebes Nordwest im Jahre 1950 arbeiteten bei Peltzer etwa 24 Personen, die dort überwiegend als ehemalige Flüchtlinge ihr Auskommen verdienen.

und Hildegard Schneider geb. Spindler in der Malerei nebeneinander, tuscheln und tratschen miteinander und lackieren die Scheinwerfer, Kennzeichen, bei den offenen Pkw auch die Sitze und die vielen Gesichter der Radfahrer und Personen. Die Farben konnten frei gewählt werden. Hildegards Grundsatz war aber, dass zu einem schwarzen Cabrio rote Sitze gehören. Die Mitarbeiter mischten die Farben auch in Eigenregie, sodass der Ton von Tag zu Tag variieren konnte und die Wiking-Miniaturen aus dieser Zeit ein gestalterisches Zufallsprodukt waren.



Vor der großen Baracke im März 1953 stehen von links: Paul Wirkus, Lydia Ross, Grete Tanne, Hildegard Schneider, Hanna Niebäumer, Irmgard Brüggemann, Gertrud Rohr, Anni Köbler, Käthe Wunsch, Ilse Krüger und unbekannte Person. Foto aus dem Buch: Der Modell-Mythos WIKING

Ansonsten sind die Abläufe zu Beginn der 50er-Jahre in Buer klar geregelt. Die Kollegen Preußner und Marohn sorgen für den reibungslosen Betrieb der Maschinen in der Spritzerei und Grete Tanne saß an der Hebelmaschine, um die „Knipsachsen“ komplett zu machen. Die Drähte wurden im Fahrzeuggrumpf heiß eingebracht, Räder draufgesteckt und dann zugeedrückt. Deshalb nannte man diese Modelle auch „Knipsachser“ oder „Knipsautos“. Damit lernte jedes Modell laufen. Hedwig und Fritz Peltzer mischten sich da nie ein. Frau Peltzer ging gern mal vom Hof über die Straße zu den Baracken zum Gespräch mit der rechten Hand des Chefs, Gertrud Rohr. Lieblingsthema waren die Katzen auf Hensieks Hof.

Schon 1951 bemühte sich Friedrich Peltzer um einen anderen Produktionsstandort, den er in Kiel fand, einem Ort, wo er als Kind mit seinen Eltern aufgewachsen war. Die Produktion nahm in Kiel zu und in Buer wurde die Zweigstelle zum 30. Juni 1953 geschlossen. Die Baracken wurden danach geräumt und wenig später abgerissen. Viele Jahre danach hat das Ehepaar Peltzer noch den Kontakt zu der Familie Hensiek gepflegt. Es war eine enge, persönliche Freundschaft, geprägt durch einen Teil des gemeinsamen Lebensweges und man besuchte sich gegenseitig, mal in Buer und mal in Malente oder Berlin. Peltzer war ein dankbarer Mensch und jedes Mal, wenn er zu den Hensieks auf den Hof kam, brachte er eine Pappschachtel voller Wiking-Modelle mit für Karl-Friedrich, den Sohn von Margret und Karl-Hermann Hensiek.

Im Jahr 1953 hatte Wiking einen Jahresumsatz von einer Million Mark. Friedrich Peltzer starb 1981 im Alter von 78 Jahren und fand seine letzte Ruhe an seinem Wohnort in Malente in Schleswig-Holstein im Grab neben seiner Frau Hedwig. Die Zweigstelle in Kiel wurde 1982 und die Berliner Produktionsstätte 2008 geschlossen und die Produktion



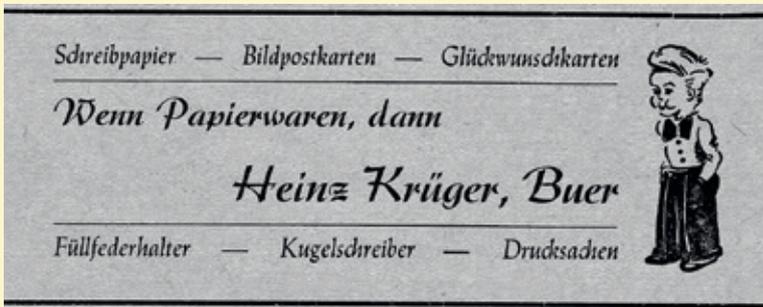
Papierwaren Heinz Krüger an der Stüvestrasse (rechts) Foto aus dem Archiv des Heimatvereins Buer

zu den Siku-Werken nach Lüdenscheid verlegt. Verschiedene Modelle aus der Bueraner Werkstatt werden heute auf Sammlerbörsen bis zu 10.000 Euro gehandelt.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich an das frühere Papierwarengeschäft von Heinz Krüger in der Stüvestrasse erinnern. Ein kleines Fachwerkgebäude mit einem großen Kastanienbaum vor dem Haus. Alle älteren Bueraner Bürger kennen noch heute dieses Geschäft und es ist egal, mit wem man darüber spricht, alle erzählten mir sofort von dem leckeren Esspapier, welches man dort kaufen konnte. Es war nur ein kleiner Verkaufsraum, indem er Zeitschriften, Schreib- und Tabakwaren verkaufte. Man konnte auch Drucksachen bestellen. Für meinen Vater musste ich dort immer mal Zigaretten der Marke „Gentry“ holen. Wir Kinder wussten aber



Im Hintergrund das Papierwarengeschäft von Heinz Krüger und in der Kutsche das Königspaar Karl-Hermann Hensiek und Hildgard Burmeyer 1964. Foto aus dem Archiv des Heimatvereins Buer



auch, dass man dort die kleinen Wiking Modelle kaufen konnte. Wenn uns dann die Eltern etwas Geld dafür mitgegeben hatten, holte Heinz Krüger hinter seinem Ladentresen eine Kiste hervor mit den kleinen Modellautos, wo wir uns dann etwas aussuchen konnten. Leider habe ich bei meiner Recherche nur zwei Bilder im Archiv des Heimat- und Verschönerungsverein Buer finden können, wo das Haus aber nur zum Teil zu sehen ist.

Für alle, die sich für die kleinen Modellautos interessieren, habe ich noch einen kleinen Tipp: In meiner unmittelbaren Nähe hier in Bissendorf in der Schubertstrasse 20 verkauft Herr Wolfgang Uckel Modellautos verschiedener Hersteller und ist nach seinen Angaben der größte Händler im norddeutschen Raum für Wiking-Modellautos. Er stellte mir auch den in Buer produzierten LKW mit der Aufschrift „Eilverkehr Berlin - Buer“ für ein Foto zur Verfügung.

Allen Lesern wünsche ich gute Unterhaltung mit dieser Ausgabe und trotz der augenblicklichen Situation ein schönes Weihnachtsfest sowie ein hoffentlich für alle gesundes neues Jahr.

Werner Zalitta

Hier kann ich noch Wiking-Modelle aus der Sammlung von Dieter Finke-Gröne präsentieren, die ich dankenswerterweise bei ihm fotografieren konnte.





[BESONDERE TAGE]

DEZEMBER 2020 / JANUAR 2021 /
FEBRUAR 2021



29. Dezember 2020

Tick-Tack-Tag

Der „Tick-Tack-Tag“ soll dich heute daran erinnern, dass die Zeit echt knapp ist. Bald ist das Jahr rum hast du deine Pläne für dieses Jahr umgesetzt? Nein? Nun... du hast noch zwei volle Tage Zeit - oder drei, um die noch umzusetzen. Tick Tack - die Zeit läuft ab!

31. Dezember 2020

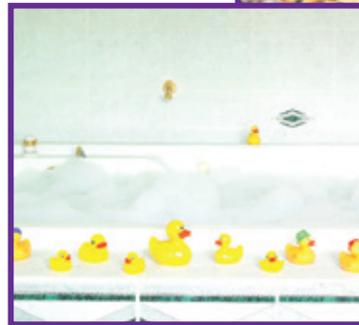
Der Unglückstag

Heute ist Silvester und ausgerechnet heute sollen viele Pech haben. Doch das soll die gute Stimmung und die Vorfreude an dem wundervollen Tag nicht verderben. Die positiven Gedanken und die Stimmung werden ein kleines oder mittleres Pech sicher besiegen. Sei es wenn eine Flasche Sekt runterfällt oder du das Silvesteressen versalzen solltest. Der Pizzabote ist sicher für dich da und deine Freunde auch (falls du eine Party schmeißen kannst. Wir haben nun mal Corona). Ein kleines bisschen Pech soll dich in deinem Leben auf keinen Fall stören. Mit guter Stimmung kann man alles bessern.

3. Januar 2021

Tag-des-Stollen-Werfens

Ob du es glaubst oder nicht, aber dieser Tag ist wirklich ein Tag, an dem du ungenießbare Stollen wegwerfen sollst. Doch den schmeißt man nicht normal in den Müll! Nein, auf keinen Fall! An diesem Tag schleudert man die harten Stollen durch die Gegend. Seit 1995 gibt es diesen Tag. Er kommt aus den Manitou Springs, das liegt im US-amerikanischen Staat Colorado. Circa 500 Leute feiern das „Great Fruitcake Toss“, also das „große Früchtekuchen werfen“ mit Freunden im Garten oder auf großen Feldern. Hast du etwa noch Stollen? Dann ist heute der perfekte Tag sie los zu werden.



8. Januar 2021

Tag-des-Schaumbades

Dieser Freitag ist ein besonderer Freitag! Heute am 8. Januar feiert man das Baden. Schaumbaden ist etwas Wunderbares! Man vergisst die Zeit, weil man ein Buch liest oder Musik hört. Man schläft fast ein und dann schaut man auf die Uhr. Ups! Ich bade jetzt schon seit 45 Minuten. Schnell aus dem Wasser raus und die Hände sehen aus wie Rosinen. Und genau deswegen badet man an diesem Freitag nicht länger als 15 Minuten, weil die Haut sonst zu sehr entfettet oder ausgelaugt wird. Heute sollen auch mal die Herstellerangaben des Badezusatz für die Entspannung und der Hautreinigung gelesen werden. Frohes Baden und verliere nicht die Zeit aus den Augen!

9. Januar 2021

Spiele-Gott-Tag

Gott ist etwas sehr Vollkommenes - und nicht nur Platon war davon überzeugt, dass er es sei. Genau darüber handelt dieser heutige Tag. Heute bist du Gott! Heute denkst du nicht an dich, sondern an andere Menschen. Du könntest heute etwas spenden gehen, du könntest jemanden im Krankenhaus besuchen oder jemanden ein Kompliment machen. Egal was du heute machst - es wird sicher auch dir ein Lächeln auf den Lippen zaubern.

10. Januar 2021

Ehrentag-der-Zimmerpflanze

In den letzten Wochen ist sicher viel passiert. Das Christkind kam, man hat die Familie besucht (oder aber nicht wegen Corona) - oder du machst jetzt jeden Tag Sport, weil du zu viel von dem Weihnachtsessen gegessen hast. Doch wie geht es deiner Pflanze? „The Gardener's Network“ aus den USA hat diesen Tag mal erfunden, um die Zimmerpflanze zu feiern und zu fördern. Die Zimmerpflanze schmückt nicht nur dein Haus, Zimmerpflanzen sehen überall gut aus. Sei es im Büro, in deinem Zimmer oder in deinem Badezimmer. Falls du noch keine Zimmerpflanze hast solltest du dir heute unbedingt eine besorgen. Und wusstest du? Viele schenken Männern Zimmerpflanzen, um zu schauen wie gut sie sich kümmern können und ob die Pflanze seine Pflege übersteht – das sagt ja einiges aus! Und jetzt viel Spaß mit deiner Pflanze.



16. Januar 2021

Würdige-einen-Drachen-Tag

Dieser Tag wird eigentlich eher in der USA gefeiert - aber Halloween kommt doch auch aus den USA, also warum auch nicht diesen Tag feiern? In den USA feiern ganz viele Schulen den Tag, indem sie zu einer Bibliothek fahren und sich einen Drachen suchen und ihn als liebsten Drachen ehren. Also - egal ob Fantasy-Freak oder „kein-Bock-auf-lesen-mag-aber-Feiertage“-Mensch - heute ist euer Tag!

17. Januar 2021

Wirf-Deine-Jahresvorsätze-Über-Bord-Tag

Am 31. Dezember waren wir alle noch so motiviert mit unseren Vorsätzen. Doch was ist jetzt daraus geworden? Wir haben uns alle geschworen uns nicht mehr aus Dingen herauszureden, gesünder zu essen, netter zu sein, öfter bei der Familie anrufen oder mehr Sport zu machen. Doch jetzt sind die meisten wahrscheinlich schon vergessen, weil der kleine Teufel deiner linken Seite dir eingeredet hat, vielleicht doch die Tafel Schokolade zu essen, nicht Danke zu sagen, wenn dir jemand geholfen hat, nicht jeden zweiten Tag bei deiner Familie anzurufen, weil es grade so gemütlich auf dem Sofa ist - oder heute mal nicht joggen zu gehen, weil deine Serie grade so spannend ist. Was auch immer deine Vorsätze sind du hast noch Zeit sie umzusetzen und dich stolz zu machen. Und daran soll dich dieser Tag erinnern.



18. Januar 2021

Tag des Schneemannes

Fragt ihr euch warum die 18? Nein? Ich erkläre es trotzdem. Die „8“ steht für den Schneemann und die „1“ für den Besen oder Stock, den er hält. Außerdem ist es im Januar eigentlich kalt genug um einen Schneemann zu bauen. Deswegen der 18. Januar - aber warum überhaupt dieser Tag? Ganz einfach: zum Spaß! (oder andere Themen - suche dir deinen Grund einfach selber aus) Dieser Tag war eigentlich mal nur eine Aktion, die an diesem wundervoll kalten Tag veranstaltet wurde, doch manche haben diesen Tag dann öfter gefeiert. Fragt ihr euch, ob es „Regeln“ an solch einem Tag gibt? Nein? Ich werde euch die einzige Regel trotzdem vorstellen: habe einen liebevollen Bezug zu deinem Schneemann. Das ist eigentlich alles, was man über den Tag erzählen kann.

21. Januar 2021

Tag-der-Jogginghose

Raus mit der Modesünde! Dieser Donnerstag fordert dich auf heute mal die Jogginghose anzuziehen - und zwar nicht nur auf dem Sofa. In vielen Schulen und auf der Arbeit wird die Jogging Hose oft als... Teufel angesehen und teilweise auch verboten. Das soll dich aber heute, an diesem Ehrentag nicht sehr daran hindern, diese Modesünde in der Öffentlichkeit zu tragen. In der Hip-Hop-Szene ist das sogar Kult - aber ich schätze, das wissen die meisten. Und nun viel Spaß an deinem etwas zu gemütlichen Tag.



24. Januar 2021

Ehrentag der Bierdose

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag Bierdose! Am 24.1.1935 erschien die aller erste Bierdose nachdem sie im Jahre 1933 getestet wurde. Und wusstet ihr das die Bierdose auch die aller erste Getränkedose überhaupt war? Also auch ein herzlicher Glückwunsch zum Geburtstag auch an die Getränkedose! Also egal ob Sammler oder Bierliebhaber, lasst uns den Geburtstag der Bierdose feiern und auf ein eiskaltes Bier anstoßen! (Aber natürlich nur die, die dürfen)

25. Januar 2021

Ehrentag der Plöpp-Plöpp-Folie

Ein herzliches plöpp-plöpp an dem Ehrentag der Luftpolster Folie! Dieser Montag will dir unbedingt mitteilen, dass die ‚Knall-Folie‘ auch etwas Schönes ist. Ob du damit das teure Geschirr deiner Oma verschickst oder sie platzen lässt zum Stressabbau - die Folie ist für dich da. Viele finden das Geräusch, wenn es zerplatzt sehr schön. Deswegen dachten sich ab da die Entwickler wahrscheinlich: „Lasst uns doch n Schlüsselanhänger machen!“ Das haben sie dann auch gemacht. Und die haben damit sogar viel Geld gemacht. Und nun lasst uns die Folie ‚die im Jahr 1957 erfunden wurde, mit einem lauten Knall feiern.

27. Januar 2021

Tag-des-Schokoladenkuchens

Heute ist mein Tag! Der schönste Tag meines Lebens. Heute wird man dazu aufgefordert Schokokuchen zu vernaschen! Schokoladenkuchen ist mein liebster Kuchen - und ich weiß, da bin ich nicht die einzige. Ob selbstgebacken ist heute egal. Hier ist jeder Schoko Kuchen willkommen! Guten Appetit!



31. Januar 2021

Der Rückwärts-Tag

Wie war dein gestriger Tag? Langweilig? Wenn ja, wird sich das hoffentlich heute ändern. Heute ist der rückwärts-Tag und an dem machen wir vieles rückwärts - man könnte rückwärts gehen, rückwärts schreiben, rückwärts Kleidung anziehen, in der Zeit zurück blicken und Baby Brei essen, und... Nur - warum das Ganze? Einfach aus Spaß! Es ist lustig die Dinge rückwärts abspielen zu lassen. Ich werde die Abwechslung heute genießen!



5. Februar 2021

Hast-Du-Gepupst?-Tag

Heute beschäftigst du dich mit dem Furzen! Warum? Weil Bastian Melnyk diesen Tag 2006 veröffentlicht hat. Dieses Thema wird normalerweise als tabu gesehen. Das Pupsen ist eigentlich etwas Normales und Gutes, doch die Blähungen werden als etwas Unhöfliches gesehen. Bei der „Flatulenz“ werden die aus dem Darm gelassen und je nach Spannung des Schließmuskels, dem Volumen des Gases und der Geschwindigkeit, wird der Ton des Furzes lauter oder weniger laut. Aber...das solltet ihr vielleicht lieber im ‚stillen Kämmerchen‘ pflegen...

6. Februar 2021

Eis-Zum-Frühstück-Tag

Es passierte im Jahr 1960, als die Kinder einer Frau quengelten, dass es zu kalt sei. Und sie hatte die Idee diese Not ihrer Kinder zu lindern: Eis zum Frühstück. Florence Rappaport aus Rochester im US-amerikanischen Bundesstaat New York hat diesen Tag in den 60er-Jahren in die Welt gerufen. Wahrscheinlich wurde er genau 1966 erfunden, da die Frau im Jahr 1966 von einem Schneesturm getroffen wurde. Wegen diesem Ereignis essen weltweit hunderte von Menschen Eiscreme zum Frühstück – vielleicht sogar nicht nur an diesem Tag. Und auch wenn etwas so unglaublich Trauriges passierte, wünsche ich einen guten Appetit und viel Freude an eurem außergewöhnlichen Frühstück.

7. Februar 2021

Winke-deinem-Nachbarn-mit-alle-Fingern-Tag

Am 7. Februar 2021 winkt man dem Nachbar zu. Im Jahr 2007 wurde der „Wave All your Fingers at your Neighbour Day“ von US-Zeitungen erfunden. So können sich schneller Freundschaften in deiner Umgebung entwickeln. Um die Bewegung perfekt zu meistern soll man beim Winken nett lächeln. Und nun alle Finger hoch jetzt einmal nach rechts, nach links und wieder zurück. Hallo Nachbar!



11. Februar 2021

Weine-nicht-um-die-vergossene-Milch-Tag

Jedem ist in der Vergangenheit sicher etwas passiert, was nicht grade schön war - darum soll es am heutigen Tag gehen - denn was geschehen ist, ist geschehen und kann nicht geändert werden. Und es ist nicht schlimm!

Aus dem, was passiert, lernt ein Mensch und man kann es beim nächsten Mal besser machen. Jeder hat jemanden der für einen da ist, auch wenn man das nicht auf den allerersten Blick sieht. Das sind genug Gründe, um nach vorne zu schauen und das „jetzt“ zu genießen.

„don't cry over the split milk“ ist ein englisches Sprichwort und soll heißen „Geschehen ist geschehen“

16. Februar 2021

Tu-einem-Griesgram-einen-Gefallen-Tag

Jeder kennt Menschen, die man nicht so gerne mag. Und jeder kennt einen Menschen, der eine sehr mürrische Eigenschaft hat. Heute tun wir ihnen einen Gefallen, da auch ein Griesgram ein netter Mensch sein kann - zwar echt selten, aber es geht - jeder von uns ist mal ein Griesgram, Menschenhasser oder Misanthrop. Heute zeigen wir Nächstenliebe und sind kein Griesgram!



18. Februar 2021

Nationaler Tag der Batterie

Dreimal darfst du raten, was dieser Tag bezwecken möchte. Genau - er will dir sagen, dass Batterien toll sind. Man kann sie für so viel benutzen und sind sogar gut für die Umwelt (???). Vom Küchengerät zum Kochen bis zum Spielen auf Konsolen - Batterien sind eigentlich immer in deiner Nähe. Naja - schon etwas gruselig von Batterien verfolgt zu werden. Aber es ist schön, dass es sie gibt. Und - falls ihr euch fragt, wie ihr das feiern sollt, dass sie existieren? - lade doch ein paar Batterien auf (es gibt ja aufladbare Batterien, die man lange

benutzen kann) oder bring' welche in einen Laden, der es anbietet, Batterien zu recyceln.

Hmmm - man kann auch versuchen auf Batterien ganz zu verzichten..... weil, ob das wirklich für die Umwelt so gut ist, das kann man ja durchaus auch bezweifeln.....

19. Februar 2021

Tag der Minzschoki

Der heutige Tag ist nicht so ganz jedermanns Geschmack - heute feiern wir die Minzpaste, umhüllt von dunkler Schokolade. Leute, die sie nicht mögen, nennen sie auch abfällig „Zahnpasta mit Schokolade“. Erfunden wurde der Tag 2003 von National Confectioners Association als „Chocolate mint Day“. Warum, ist einfach: 1. Minzschoki ist lecker und 2. die Diät mache ich ab 20. Februar (Morgen). Und wusstet ihr, dass es das Herz-Kreislaufsystem wegen den Flavoniden und Epicatechin stärkt, und dass der Verzehr von Zartbitterschokolade den Blutdruck senkt? Also dann - viel Spaß beim Essen! Und ab morgen dann wieder Diät!

Janine

Schülerredaktion

mit Inspiration von www.kleiner-kalender.de

[KINDERHAUS]

Ein anderer Sommer – Was war los im Kinderhaus- und Familienzentrum Melle-Buer?

Als am 16. März der Lockdown bekannt gegeben wurde, war dies für uns natürlich erstmal mit gemischten Gefühlen begleitet.

Für uns war aber ganz schnell klar, dass wir in dieser Zeit nicht untätig bleiben wollen. Wir wollten diese Zeit nutzen, um unser

Kinderhaus, besonders die Räumlichkeiten und den Außenbereich, zu verändern.

Somit haben wir uns schnell an die Arbeit gemacht und überlegt, welche baulichen Maßnahmen und Veränderungen in dieser Zeit umgesetzt werden können. Vor allem im Außenbereich hat sich einiges getan. Aber auch in unseren Räumlichkeiten gibt es viel Neues zu bestaunen. Die Erneuerungen unterstützen uns in unserem pädagogischen Alltag, und sie bieten den Kindern andere Möglichkeiten und viele neue Spielimpulse. Einige Projekte waren schon im Vorfeld geplant und konnten jetzt endlich umgesetzt werden. Viele andere Ideen entwickelten sich, wie zum Beispiel der Sandbereich vor dem Küchenbereich.

Die ortsansässige Firma Alsmel – Gartenbau hat uns diesen zusätzlichen Bereich geschaffen. Die Idee kam uns durch die Corona bedingte Gruppentrennung, da auch im Außenbereich keine Durchmischung der Gruppen stattfinden durfte. Hier ist ein wunderschöner Spielbereich für unsere Krippenkinder entstanden.

Vor dem Schneckenhaus ist ebenfalls ein neuer Sandkasten entstanden. Der Sandbereich ergänzt unsere Wasser- und Erlebnispumpe, somit können die Kinder nach Herzenslust matschen.

Ebenfalls ein absoluter Hingucker, der zu fantasievollen Spielen einlädt, ist unser neuer Hügel mit einer Röhre, wo die Kinder hindurch laufen oder auch krabbeln können. Auch zum Verstecken ist die Röhre geeignet. Der Hügel fügt sich wunderbar in unseren Naturspielraum ein. Firma Alsmel hat auch hier ganz wunderbar, kreative Arbeit geleistet. Vielen Dank dafür!

Da wo einst der Hügel war, durfte unser großer Sandbereich hinziehen. Der neue Bereich wurde mit Palisaden eingefasst. Sitzbänke laden zum Verweilen, Spielen und Träumen ein. Auch diese Umgestaltung ist eine große Bereicherung für unseren wunderschönen Naturspielraum, auf den wir sehr stolz sind.

Das Highlight in diesem Jahr ist unser Baumhaus. Die Tischlerei „Sinnesmagnet“ aus Dresden war bei uns zu



Besuch. Sie haben den weiten Weg auf sich genommen, in unserem Garten ihre Zelte aufgeschlagen und das lange ersparte und geplante Baumhaus aufgebaut. Das Haus wurde liebevoll und detailreich für unser Kinderhaus geplant und konnte endlich seinen herrlichen Platz finden. Dieses einmalige Baumhaus lädt zu einem kletterreichen Aufstieg und einem sehr fantasievollen Spiel ein.

In unserem Außenbereich hat sich wirklich vieles neues getan. Unser Dank gilt der Firma Alsmel aus Melle und an die Tischlerei „Sinnesmagnet“ aus Dresden. Sie haben unsere und die Ideen der Kinder gut umgesetzt.

Wir freuen uns schon auf neue Projekte mit euch.

Damit aber noch nicht genug. Auch im Innenbereich unseres Hauses gibt es einiges zu bestaunen. In der Bärenhöhle wurde von der Architektin Melanie Keil ein Podest entworfen, welches von der Tischlerei „Hochzwei“ aus Georgsmarienhütte angefertigt und aufgebaut wurde. Das Podest wird in den verschiedensten Rollenspielen (z.B. Arztpraxis, Märchenschloss) gut von den Kindern angenommen und jeden Tag in intensiven Rollenspielen genutzt.

Hochzwei hat in Zusammenarbeit mit der Bueraner Firma Bahr den Waschraum der Krippengruppe neugestaltet. Es wurde ein neuer Wickeltisch mit eingelassener Treppe und viel Stauraum eingebaut. Ebenfalls wurden neue, alterssprechende Toiletten montiert. Ein modernes Waschbecken lädt mit Vergnügen zur täglichen Handhygiene und zum Spielen mit dem Wasser ein. Wir freuen uns über diesen tollen Waschraum, da dies unseren und den Alltag der Kinder enorm bereichert.

In unserer Krippengruppe ist im Sommer auch eine „Büroecke“ entstanden. Hier können nun Dokumentationen und Elterngespräche vorbereitet werden. Jede Erzieherin hat darüber hinaus auch noch Platz, um wichtige Unterlagen in ihrem Fach abzulegen.

Vielen Dank an Frau Keil und „Hochzwei“, sowie die ortsansässige Firma Bahr für die tolle Umsetzung unserer Wünsche und Ideen.

Wie man sieht ist in diesem Jahr bei uns, trotz des sehr besonderen Jahres, einiges passiert. Sind Sie neugierig geworden? Gern zeigen wir Ihnen unser Kinderhaus, welches sich ständig an den Interessen der Kinder orientiert und weiterentwickelt.

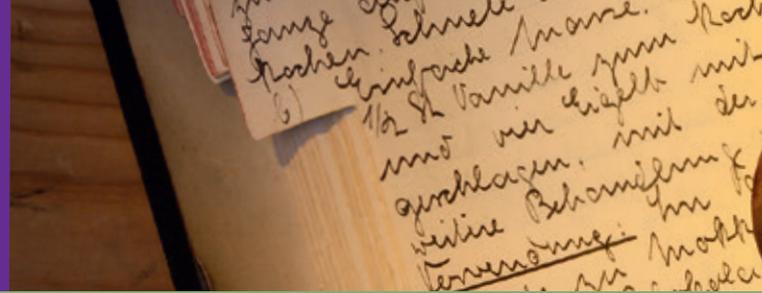
Wir sind bereits im Gespräch für weitere Projekte. Die Schlafräume der Krippe werden mit ein bisschen Glück auch noch in diesem Jahr umgestaltet. Es bleibt also spannend....

Jennifer Pletz









APRIKOSENHÜTCHEN

Zutaten | ca. 25 Stück

Für den Teig

100g Mehl | 50 g Zucker | Mark einer kleinen Vanillestange | 1 Priesel Jodsalz | 60 g Margarine | 1 Ei

Für die Füllung

30 g getrocknete Aprikosen | 1 EL Orangensaft | 1 Eiweiß | 2 TL Orangenschale | 15 g gehackte Mandeln
Außerdem: Mehl | Backpapier | 2 EL Kaffeeweißler oder Puderzucker

So wird's gemacht

Mehl, Zucker, Vanillemark, Salz, Margarine und Ei zu einem Teig verkneten. Den Teig in Folie wickeln und 1 Stunde kalt stellen. Für die Füllung die Aprikosen klein hacken und mit dem Orangensaft 15 Minuten marinieren. Anschließend mit Eiweiß, Orangenschale und Mandeln gründlich verrühren. Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche 5 mm dick ausrollen.

Kreise mit einem Durchmesser von 5 cm ausstechen. Jeweils eine Teelöffelspitze Füllung in die Mitte der Kreise geben. Den Teig an den Seiten mit den Fingerspitzen um die Füllung herumdrücken und zur Mitte hin hochziehen.

Auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech setzen, mit dem Kaffeeweißler bepinseln oder mit Puderzucker bestreuen.

Hütchen im vorgeheizten Backofen 175 Grad 15 bis 20 Minuten auf der zweiten Schiene von unten backen.



STECKRÜBEN-HACK-AUFLAUF

Zutaten

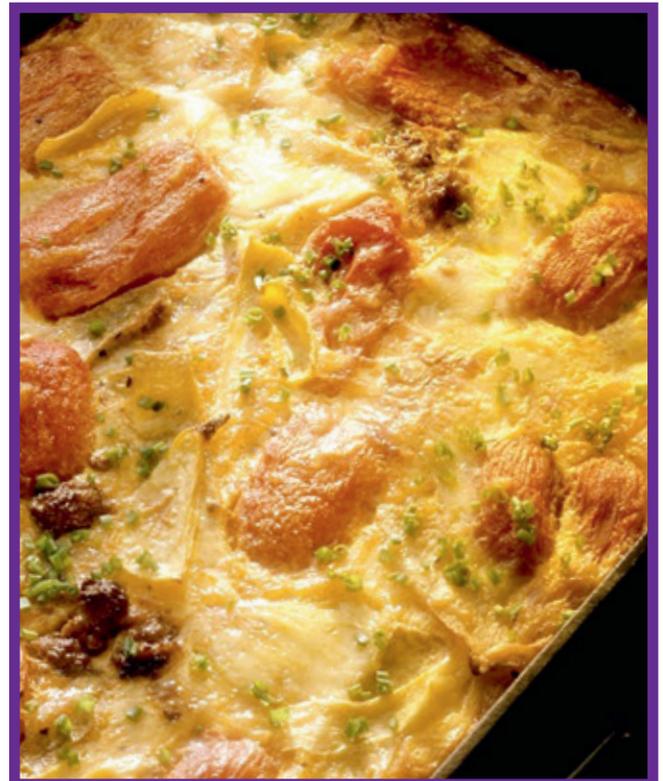
1 Kl. Steckrübe. 2 Möhren, 2 Kartoffel, 500 g Hackfleisch, etwas Öl, 2 Zwiebel, 2 Tomaten, Salz und Pfeffer, 2 Essl. Butter, 2 Essl. Mehl, 200 ml Milch, 300 ml Gemüsebrühe, 75 g geriebener Käse.

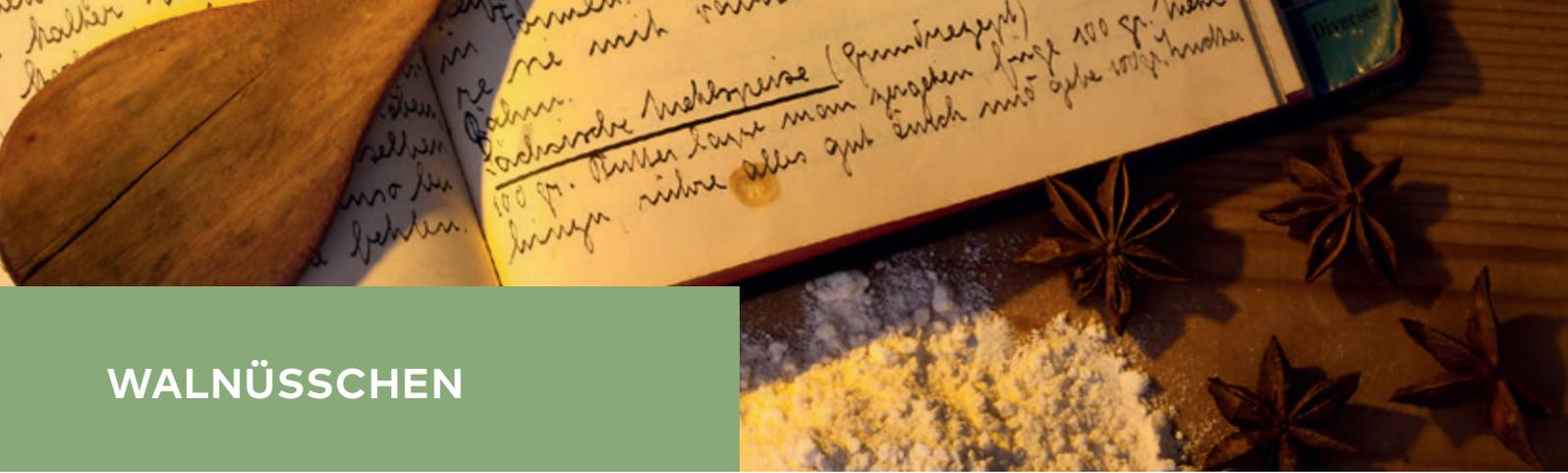
So wird's gemacht

Steckrübe, Kartoffel, und Möhren schälen und in kleine Würfel schneiden. Das gewürfelte Gemüse 20 Min. in Salzwasser kochen. dann abgießen. Das Hackfleisch in Öl anbraten. 2 Zwiebeln und Tomaten dazu geben. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Aus Butter, Mehl, Milch und Gemüsebrühe eine Bechamelsauce herstellen.

Das Gemüse wird abwechselnd mit dem Fleisch in eine gefettete Auflaufform geschichtet. Darauf kommt die Bechamelsauce. Die wird mit dem Käse bestreut.

Im vorgeheizten Backofen bei 200 Grad backen 30 Min backen.





WALNÜSSCHEN

Zutaten | ca. 60 Stück

450 g Walnuskerne | 100 g weiße Schokolade | 200 g Puderzucker | ½ TL Zimt | ½ TL gemahlener Ingwer | 2 Eiweiß | 1 EL Rum | gestoßener brauner Kandis zum Ausrollen

So wird's gemacht

Etwa 60 Walnuskerne beiseitelegen, die übrigen - es sollten noch 250 g Nüsse sein - fein reiben. Weiße Schokolade ebenfalls reiben und mit den geriebenen Nüssen, dem Puderzucker und den Gewürzen vermischen.

Eiweiße cremig, aber nicht ganz steif schlagen, und die Walnussmischung darunter mengen. Soviel Rum zugeben, dass eine nicht zu weiche, aber knetbare Masse entsteht. Arbeitsfläche mit dem Kandis bestreuen und

darauf aus der Masse etwa 3 cm dicke Rollen formen. Diese mit Folie abdecken und 3 Stunden kühlen.

Ofen auf 225 Grad vorheizen. Rollen in 1 cm dicke Scheiben schneiden, diese auf mit Backpapier belegte Backbleche geben und jeweils eine der übrigen Walnusshälften leicht darauf drücken.

Walnüsschen im heißen Ofen (auf mittlerer Schiene) 8 bis 10 Minuten backen, so das sie noch etwas weich sind. Auf ein Kuchengitter setzen und über Nacht, am besten 2 Tage lang nachtrocknen lassen.



[WIR UNTERSTÜTZEN DAS PROJEKT DER OBERSCHULE]

QI TANKSTELLE
Petra Schmidt

Barkhausener Str.88
49328 Melle
Telefon 05427-922142
Telefax 05427-9229375

Mo.-Fr.: 6.00-21.00
Sa.: 7.00-21.00
So.: 8.00-21.00

Ich kümmere mich um Ihre Versicherungs- und Finanzfragen

Sandra Landwehr-Sahner

Stöverstr. 8
49328 Melle
Telefon 05427 63 50
info@landwehr.lvm.de

LVM
VERSICHERUNG

... So gut kann Ausbildung sein!

GARTENBRAUERS
OSNABRÜCK • MELLE • BIELEFELD

Mehr zu unserem Ausbildungsversprechen unter: garten-brauers.de

HIER KÖNNTE IHRE WERBUNG STEHEN

bei Interesse:
ursula.thoele@oberschule-buer.net

Klaus Haarmann
VGH Buer
Tel. 05427 921040
klaus.haarmann@vgh.de

Was ich Ihnen anbiete?
VERLÄSSLICHKEIT. VERTRAUEN. VORSORGE.

VGH
im Grönegau

www.vgh-grönegau.de

WOLTMANN
MEISTERBETRIEB IMBROCK

- Erneuerbare Energien
- Heizungssysteme Öl & Gas
- Badsanierung
- Dachrinnen
- Elektrotechnik

Heizung | Sanitär | Elektro

Telefon: 0 54 27 - 60 160 | Fax: 0 54 27 - 92 11 22
Osnabrücker Straße 11 | 49328 Melle-Buer

MARKETING MELLE
WERBUNG-DIE-ROCKT.DE

Martin's Fahrtschule

Bueraner Hof
Hotel- Restaurant- Cafe- Saal

Familienfeiern bis 100 Personen

Kampingring 19
49328 Melle- Buer

05427 9274016
BueranerHof@aol.com
www.hotel-bueraner-hof-melle.de

Zahnarzt **Dennis Grobe**  Ästhetische Zahnheilkunde
Implantologie
Prophytaxe

Gesmoider Str. 180a
49328 Melle
05422/5017
www.zahnarzt-grobe.de

Sprechzeiten
Mo. 8 - 12 Uhr u. 15 - 19 Uhr
Di. 8 - 12 Uhr u. 15 - 19 Uhr
Mi. 8 - 13 Uhr u. 14 - 19 Uhr
Do. 8 - 12 Uhr u. 15 - 20 Uhr
Fr. 8 - 14 Uhr
und nach Vereinbarung

- Baumschule und Produktion
- Garten- und Landschaftsbau
- Teichbau
- Kunst und Garten
- Pflanzenverkauf

Eversmann
Garten- und Landschaftsbau
Für köstliche Landschaften im 21. Jahrhundert

Tel. (0 52 26) 353
Fax 55 33

Hannoversche Str. 23
49328 Melle-Wehringdorf
www.eversmann-gmbh.de

Gartenträume werden wahr.
Seit 1921 ... mit Erfahrung und dem grünen Daumen!

DieProfis
Das Haarstudio für Sie und Ihn

Tel. 05422 / 8605
Osnabrückerstraße 108
49324 Oldendorf



Gute Schüler haben ein Geheimnis – uns!

Nachhilfe im Studienkreis

Mühlenstraße 34 • 49324 Melle
 Telefon 05422/1211
 www.studienkreis-melle.de
 info@studienkreis-melle.de

studienkreis
 nachhilfe.de



Kreissparkasse Melle

Fair. Menschlich. Nah.

Telefon: 05422 102-1
 Telefax: 05422 102-238
 E-Mail: info@ksk-melle.de
 Internet: www.ksk-melle.de

Volksbank Melle



Ed. Korfhage & Söhne

Turmuhrenfabrik • Glockenspielbau • Glockenläuteanlagen



Zahnarztpraxis
 Dr. Melchersmann & Partner



Dr. med. Thomas Herzig
 Facharzt für Allgemeinmedizin
 Hausärztliche Versorgung
 Manuelle Medizin
 Chirotherapie
 Notfallmedizin

Dr. med. Julia Wedegärtner
 Fachärztin für Innere Medizin
 Hausärztliche Versorgung

Osnabrücker Str. 22a : 49328 Melle-Buer
 Telefon : 05427 / 94030
 Telefax : 05427 / 940333
 E-Mail : thomas.herzig@osnanet.de

HIER KÖNNTE IHRE WERBUNG STEHEN

bei Interesse:
 ursula.thoele@oberschule-buer.net

Kfz-Technik K. - H. Rolfing
 49328 Melle-Buer, Am Buerschen Feld 3
 Telefon 05427-8019115, Telefax 05427-8019116

AUTO DIENST

DIE MEISTERWERKSTATT

Die Fachwerkstatt mit dem
 Komplett-Service rund um ihr Fahrzeug.

Friedhofsgärtnerei und
 Moderne Floristik

Rullkötter's BLUMENHAUS

Ihr Blumenfachgeschäft für jeden Anlass

Rodenbrockstraße 35 Tel.: 0 54 27 / 572
 49328 Melle-Buer Fax: 0 54 27 / 65 48

MZT Immobilien

Hannoversche Str. 15
 49328 Melle-Buer

Gerd - H. Meyer zu Tittingdorf
 gerd@meyerzutittingdorf.de
 Telefon 05427 / 92 16 48

Ihr Ansprechpartner in Sachen Grundstücke:
 Bauplätze, Ackerland, Wald und vieles mehr !

OLDEMAYER

BAUSTOFF- UND TRANSPORTGESELLSCHAFT MBH

Hermann Oldemeyer Lippoldring 3
 49328 Melle-Barkhausen
 Tel. 0 54 27 / 2 90
 Fax 0 54 27 / 66 76
 Handy 01 71 / 371 47 22

Heinrich Bulthaup GmbH



SÄGEWERK
 Hantemühlen

Heinrich Bulthaup GmbH • Hantetalstraße 11 • D-49328 Melle

D-49328 Melle-Buer, Hantetalstraße 11
 Fon: +49 (0) 54 27- 2 16
 Fax: +49 (0) 54 27-62 96
 e-mail: info@bulthaup-holz.de
 Internet: www.bulthaup-holz.de

Bank: Kreissparkasse Melle (BLZ 261 52280) 261 654
 IBAN: NLG406210000000000000000000
 BIC: KSKM3333



Heidenreich GmbH
Metallverarbeitung

Meesdorfer Str. 28
49328 Melle

Tel.: 05427 / 927 909 - 0
Fax: 05427 / 927 909 - 1
info@heidenreich-metall.de
www.heidenreich-metall.de

Abkanten Stanzen Metallbau & Schweißfachbetrieb Fräsen

DNV 18000-7:2012-9 Klasse C

HUNING
Maschinenbau

HUNING Maschinenbau GmbH
Wellingholzhausener Straße 6 • D-49324 Melle
Tel.: +49 (0) 54 22/6 08-2 60, Fax: +49 (0) 54 22/6 08-3 00
info@huning-maschinenbau.de
www.huning-maschinenbau.de

AUTOPRO DIE WERKSTÄTTENMARKE

Kfz-Meisterbetrieb Grobe Inh. A. Nissen

WEIL LIEBE DURCH DEN WAGEN GEHT.

Osnabrücker Str. 25 | 49328 Melle | www.autopro-grobe.de | Tel. 05427-60110

Bioland-Betrieb & Solawi Elshof Melle

Therese und Carl-Philipp Brinkmeyer
Osnabrücker Str. 33 · 49328 Melle
Tel. 05427-249 · DE-ÖKO-006
www.elshof-melle.com

Elshof

EIER, KARTOFFELN, GEFLÜGELFLEISCH,
GEMÜSE UND SPEISEGETREIDE

Bioland ALLES IN BIO-QUALITÄT!

HIER KÖNNTE IHRE WERBUNG STEHEN

bei Interesse:
ursula.thoele@oberschule-buer.net

Ihr Spezialistenteam rund ums Haar.

Gaby Hogen
Am Korbhal 2
49328 Melle-Buer
Tel. 0 54 27 - 3 74

Öffnungszeiten:
Di-Do 9 - 18 Uhr
Fr 8 - 18 Uhr
Sa 7.30 - 13 Uhr

GABY'S HAAR-MODEN

Pinus Vital
NATURKOSMETIK.

ENERGY FARMING
Energie aus der Heimat.

www.energy-farming.de

Kaminholz

M. Wirkuttis
Glockenstraße 19
49328 Melle
wirkuttism@web.de
www.wirkuttis-kaminholz.de
0172/2867991 0172/2872914

format form farbe

WELATECH

- CNC Holzverarbeitung
- Fertigung von Rollbrettern
- Furnierkantenlackierung

Westphal Lack Technik GmbH Tel.: 0 54 22 / 98 19 99
In der Eue 14 Fax: 0 54 22 / 98 19 97
49324 Melle info@welatech.de

Ulrich Fortmann
Schornsteinfegermeister
Zert. Gebäudeenergieberater HWK

Zum Glück gibt's den Schornsteinfeger.

Groenen Feld 18
49328 Melle-Buer
Telefon: 05427-921323
Fax: 05427-921324
E-Mail: info@fortmann-buer.de

- Holz-, Aluminium und Kunststofffenster
- Haustüren
- Überdachungen
- Wintergärten
- Carports
- Umglasungen
- Wärmeschutzverglasungen
- Reparaturen aller Art

TISCHLEREI EBKE
MEISTERBETRIEB SEIT 1884

Blünder Straße 72 • 32289 Rodinghausen
Telefon 05746 - 81 51 • Telefax 05746 - 86 86

Wir ♥ Lebensmittel. 

Ab 01. Juni 2013
auch in Melle-Buer

Sven-Eric Adam

*Die Einkaufsstelle
in Röhdinghausen
und Melle-Buer*

EDEKA

Bruchheide 116
01 Bruchheide
05236 192 348
Mo-Sa 8 - 22 Uhr

Bieder St. 102
01 Melle-Buer
05427 193 348
Mo-Sa 8 - 22 Uhr

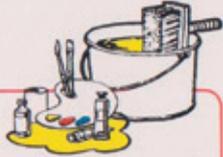
Balkenweg 11
01 Melle-Buer
05427 142 98
Mo-Sa 7 - 21 Uhr

Malermmeister

Udo Aufdemkampe

Teigheide 27
49328 Melle-Markendorf
Telefon 05427/1766
Telefax 05427/1566
eMail U.S.ack@t-online.de

Die Farbe kommt vom Maler!



REPARATUR • LKW WÄSCHE • HU/AU/SP
REIFENSERVICE • TACHOSERVICE • 24H NOTDIENST

TruckService24

SCHORFHEIDE NUTZFAHRZEUGE GMBH

Maschweg 25 • 49324 Melle • Telefon 05422 928 928 0
www.truckservice24.net • Notdienst-Tel. 0176 19 534 049

THERAPIEZENTRUM CLAUDIA KUHN

KRANKENGYMNASTIK • PHYSIOTHERAPIE • MASSAGEN

Rodenbrockstraße 24
49328 Melle
Telefon 05427 1800

Fax 05427 927331
E-Mail ck@tz-kuhn.de
Internet www.tz-kuhn.de

FÖRDERVEREIN



OBERSCHULE BUER
gesund leben lernen

**HIER KÖNNTE IHRE
WERBUNG STEHEN**

bei Interesse:
ursula.thoele@oberschule-buer.net

Neu in Melle!



FOTOGRAFIEDRUCK

MACH DEIN ZUHAUSE SCHÖN!

Bei uns erhältst Du Deine schönsten Erinnerungen als
Poster, auf Leinwand, hinter Glas, ...

Am Zwickenbach 8
49324 Melle

www.fotografiedruck.de
Tel. 05422 - 92 33 01

HARTZ GmbH
GerüstbauH
Gerüstbau-Meisterbetrieb

BUNDESGILDEUNG GERÜSTBAU
Ausbildung mit Zukunft!
www.geruestbauh.de

DAS HANDWERK

GLA-WEL edelstahl und aluminium
in form

Praktikum oder Ausbildung gesucht?!

Metalbauer (m/w)
Feinwerkmechaniker (m/w)
Maschinen- und Anlagenführer (m/w)
Schilder- und Lichtreklamemhersteller (m/w)
Kaufmann/-frau für Büromanagement

Wir bilden aus.

Erkundige dich noch heute auf www.gla-wel.de

MÖBEL
WEIK
STATT

STRATMANN & DEGENER

KINDERKRAM
Secondhand for Kids

Stuckenbergstr. 20 - 49328 Melle-Buer
05427-237384 - info@kinderkram-melle.de

www.kinderkram-melle.de

REFRATECHNIK



BURTON®
A trade name of Refratechnik

Für die Gewährleistung der Druckkosten ist die Lindenschule auf Sponsoren und Förderer angewiesen. Wir freuen uns über jeden, der uns unterstützen möchte. Falls Sie mit einer Werbung zum Erscheinen des Dorfgeflüsters beitragen möchten, melden Sie sich gerne in der Lindenschule.